



**Landeszentrale
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz**

JAHRES- BERICHT 2024

IMPRESSUM



Herausgeberin:

Landeszentrale politische Bildung Rheinland-Pfalz
Kaiserstraße 22
55116 Mainz

Verantwortlich:

Bernhard Kukatzki

Grafikdesign, Layout:

Stefan Butz

Fotos:

LpB, wenn keine Angabe dazu in der Bildunterschrift steht

INHALTSVERZEICHNIS



Impressum	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Organigramm	Seite 5
Jahresthema: 50 Jahre LpB	Seite 6
Jahresthema: 50 Jahre LpB - Fotogalerie	Seite 10
Bericht Referat 1: Übersicht	Seite 13
Bericht Referat 1: Presse- & Öffentlichkeitsarbeit	Seite 15
Bericht Referat 1: Demokratiegeschichte	Seite 16
Bericht Referat 2: Übersicht	Seite 18
Bericht Referat 2: Fachstelle „Gegen Diskriminierung“	Seite 24
Bericht Referat 3: Gedenkstätte KZ Osthofen	Seite 29
Bericht Referat 3: Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert	Seite 37
Bericht Referat 3: Gremienarbeit, Gedenkarbeit in der Fläche & Entwicklung in Neustadt/W.	Seite 45
Bericht Referat 4: Übersicht	Seite 48
Bericht Referat 4: Medien	Seite 53
<u>Anhänge</u>	
eigene Veranstaltungen	Seite 59
Kooperationen	Seite 67
Haushalt	Seite 69
Förderungen	Seite 72
SJW-Statistiken	Seite 79
Bericht Bibliothek	Seite 82
Kuratorium & LAA	Seite 84
Personal-Verzeichnis	Seite 87

VON UMZUG BIS E-AKTE

Das Jubiläums-Jahr 2024 war auch das Jahr des Umzugs der LpB in die Kaiserstraße 22 in Mainz. Sozusagen eine Rückkehr zu einer früheren Wirkungsstätte. Denn die Vorgängerorganisation der LpB, das Institut für Staatsbürgerliche Bildung Rheinland-Pfalz, hatte in den 50ern dort seine Arbeit begonnen.

Die ersten Monate des Jahres begannen in Mainz mit Umzugsvorbereitungen und der Vorbereitung der möglichen Stationen der Demokratie-Bustour im Herbst. Und nach dem Umzug im Mai ging es gleich mit der Vorbereitung der Einführung der E-Akte für die LpB mit den Neuerungen weiter: Schulungen begannen, umfangreiche Anleitungen und Handbücher muss-

ten gelesen und Vorbereitungen für den Stichtag getroffen werden.

Und doch lief die „normale“ Arbeit der LpB im Hintergrund weiter, die Jubiläumsplanungen führten zu einem Parlamentarischen Abend im Landtag und einem Pressegespräch des Direktors zusammen mit dem Präsidenten der Bundeszentrale, das bundesweite Verbreitung fand, einem Tag der offenen Tür und 27 Stationen auf der Tour des

WIR ZIEHEN UM!

Bitte Schließungen beachten!

Neue Adresse:
Kaiserstraße 22
55116 Mainz



Demokratiemobils vom 6. September bis 16. November quer durch Rheinland-Pfalz.

Ende Juni wurde in Ludwigshafen die 200. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ins Netzwerk aufgenommen. Ein weiter Weg von den 11 teilnehmenden Schulen in Rheinland-Pfalz als die LpB 2008 die Landeskoordination übernahm.

Viel Arbeitszeit brachten der Direktor und seine Stellvertreterin bei der Vernetzung mit denen im Land ein, die sich der politischen Bildung widmen. Ganz im Sinne der Anordnung der Landesregierung die politische Bildungsarbeit der in Rheinland-Pfalz vorhandenen Einrichtungen und Organisationen anzuregen und zu fördern sowie deren Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch zu verbessern. Auch die häufigen Zulieferungen für Anfragen und Anträge aus dem parlamentarischen Raum, für Ministerratsvorlagen oder Berichte der Landesregierung kosten viel Arbeitszeit.

Der Direktor der LpB ist qua Amt in vielen Gremien im Land, überregional und sogar grenzüberschreitend vertreten, um dort die Sicht der politischen Bildung einzubringen (Stiftung Grüner Wall im Westen, Fridtjof-Nansen-Akademie Ingelheim, Kuratorium Gurs sowie im Rahmen internationaler Kontakte in der AG Politische Bildung in der Großregion, die im Dezember die gemeinsame Homepage www.memorator.eu startete).

Eine enge Binnenkommunikation und die Kommunikation mit dem Ministerium werden durch mehrere regelmäßige zweiwöchentliche und wöchentliche Gesprächs-

formate gesichert. An allen folgenden Formaten ist der Direktor in der Regel beteiligt: die Referatskonferenz, dem Referatsleiter-Jour-Fixe, die Abteilungsleiterrunde, der JF mit dem Personalreferat, der JF mit dem Teamleiter Verwaltung, der JF mit der Stabsstelle sowie den getrennten JF mit den drei Referatsleitungen.

Zur Förderung gehört bei der LpB auch die Unterstützung durch Kooperationen mit den Akademien und Bildungsstätten sowie die direkte Förderung von Akteuren zur politischen Bildung im Land für Veranstaltungen und Publikationen.



Dr. Sarah Scholl-Schneider (stellvertretende Direktorin) und Bernhard Kutzki (Direktor)

INFO: Spezieller Dank

Unser spezieller Dank geht 2024 an die Kolleginnen und Kollegen, die neben der Auslastung durch die allgemeine Arbeit der LpB die vielen weiteren Belastungen durch das Jubiläum, den Umzug und Einführung der E-Akte gemeistert haben. Und natürlich danken wir den Mitgliedern des Kuratoriums herzlich für ihre Unterstützung der Landeszentrale und für ihre vielfältigen Anregungen.

ORGANIGRAMM Stand: September 2024

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz

Clemens Hoch, Minister

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz (LpB)

Leitung und Verwaltung:
Bernhard Kukatzki, Direktor • Dr. Sarah Scholl-Schneider, Stellvertretende Direktorin



<p>Referat 1 Leitung: Bernhard Kukatzki</p> <p>Vorzimmer / Assistenz: N.N.</p>	<p>Referat 2 Leitung: Dr. Sarah Scholl-Schneider</p> <p>Vorzimmer / Assistenz: Franzi Bach, kommis. Vertretung Vorzimmer Ref. 1 (ab 1.12.23)</p>	<p>Referat 3 Leitung: Kathrin Künstler</p> <p>Vorzimmer / Assistenz: Christiane Bruch</p>	<p>Referat 4 Leitung: Rainer Ullrich</p> <p>Vorzimmer / Assistenz: Andrea Barth-Schimbold</p>
<p>Bernhard Kukatzki</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsatzfragen • Landeskunde • Historisch-politische Bildung • Landesgeschichte • Israel / Naher Osten • Jüdisches Leben • Internationale Kontakte <p>Peter Engbarth</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung • Personalangelegenheiten • Vertrags- und Beschaffungswesen • Steuerung der Haushalts- und Finanzplanung und Bewirtschaftung des Haushalts der LpB • Baurechtliche und bauadministrative Fragen <p>Anna-Rebecca Schoppmann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausverwaltung • Haushaltsbewirtschaftung 	<p>Dr. Sarah Scholl-Schneider</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische Ordnung • Partizipation • Wahlen • Gleichberechtigung und Teilhabe • Postsozialistische Erinnerungskultur • E-Learning • Praktika und FSJ <p>Nina Dürr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratiebildung und Föderalismus • Mainzer Landtagsseminare • Schüler- und Jugendwettbewerb • Evaluation 	<p>Kathrin Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Gedenkarbeit Osthofen / Hinzert / Neustadt • Grundsatzfragen der Erinnerungs- und Gedenkarbeit • Gedenkarbeit der LpB • Grenzüberschreitende Gedenkarbeit <p>Caroline Schäffer / Jürgen Eib</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung und Haushalt der Gedenkstätten 	<p>Rainer Ullrich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Politik • Europa • Friedens- und Sicherheitspolitik • Kultur <p>Andrea Barth-Schimbold</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung der Förderungswürdigkeit <p>Jessica Maron</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Digitalisierung
<p>Jessica Maron Für die Referate 1, 2 und 4 Digitale Öffentlichkeitsarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Social Media Auftritt • Online-Kommunikation • Internetredaktion <p>Peter Malzkorn</p> <ul style="list-style-type: none"> • Presse und Kommunikation <p>Birgit Elm</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafikdesign <p>Andrea Barth-Schimbold</p> <ul style="list-style-type: none"> • EDV und Internet • Zentraler Posteingang und Onlineversand 	<p>Anne Waninger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachstelle gegen Diskriminierung für kulturelle Vielfalt • Landeskoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SoR-SmC) • Antisemitismus <p>Dr. Albrecht Gill</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachstelle gegen Diskriminierung für kulturelle Vielfalt • Sonderaufgaben <p>Thomas Kuhn</p> <ul style="list-style-type: none"> • Assistenz SoR-SmC und Fachstelle gegen Diskriminierung für kulturelle Vielfalt 	<p>Martina Ruppert-Kelly</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Gedenkstätte Osthofen <p>Martina Ruppert-Kelly / Christina Hendrich / Martina Kracht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogischer Dienst Osthofen • Öffentlichkeitsarbeit Referat 3 • Praktika und FSJ <p>Ulrike Holdt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung NS-Dokumentationszentrum und Bibliothek Osthofen • Dokumentation und Archiv <p>Ricarda Knauf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliotheksinventarisierung im NS-Dokumentationszentrum Osthofen <p>Annika Heinze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernort „Gestapokeller Neustadt“ • Gedenkarbeit in der Fläche <p>Kerstin Hetzel-Illing</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst und Kultur in der Gedenkarbeit • Wissenschaftlicher Fachbeirat 	<p>Horst Wenner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Publikationen • Umwelt und Gesellschaft • Medien <p>Katrin Heidt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek • Publikationen und Bestellabwicklung <p>Jörg Schmitt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Empfang und Gebäudetechnik
		<p>Silvia Wieg / Daniel Bog / Ricarda Knauf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besucherempfang Osthofen • Besucherterminkalender • Postversand <p>Mathias Irle / Ismayil Kilic</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haustechnik Osthofen • IT-Organisation und -Begleitung Außenanlage <p>Dr. Sabine Arend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert • Forschung, Dokumentation <p>Dr. Alexander Quack / Ute Doll / Daniela Severin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogischer Dienst Hinzert <p>Ricarda Ahmetovic</p> <ul style="list-style-type: none"> • Assistenz <p>Mario Leiber</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haus- und Veranstaltungstechnik Hinzert • IT-Angelegenheiten Organisation • Webseite der Gedenkstätte <p>Marc Weber</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausmeister 	

JAHRESTHEMA: 50 JAHRE LPB

KUCHEN, FEST & CAMPER-TOUR

Die LpB feierte Jubiläum: 50 Jahre wurde sie 2024 alt. Dazu gab es viele Veranstaltungen und Aktionen (s. Fotogalerie).

Parlamentarischer Abend am 26. Juni

Die Landeszentrale feierte am 26. Juni 2024 ihr 50-jähriges Bestehen auch mit einem Parlamentarischen Abend im Restaurant des Landtags. Dabei waren u.a. neben Mitgliedern des Kuratoriums und der Kuratoriumsvorsitzenden Cornelia Wililius-Senzer (MdL), Landtagspräsident Hendrik Hering (MdL), Ministerpräsident



**Hendrik Hering und Bernhard Kukatzki
beim Parlamentarischen Abend**

Alexander Schweitzer sowie Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung.

Tag der offenen Tür

Offen für neue Ideen und Konzepte ist die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz (LpB) seit ihrem Start 1974 in Mainz. Am 6. September feierte die LpB von 10 bis 18 Uhr in ihrem neuen Domizil in der Kaiserstraße 22 zum 50-jährigen Bestehen mit einem Tag der offenen Tür und startete von 9-17 Uhr in der Ludwigsstraße ihre landesweite Bustour, die von September bis November durch Rheinland-Pfalz führte und neue Impulse zur Demokratiebildung vor Ort gab.

LpB-Direktor Bernhard Kukatzki freute sich über den guten Besuch: „So viele an politischer Bildung Interessierte haben wir in unseren neuen Räumlichkeiten in der Kaiserstraße begrüßen dürfen. Sie haben sich von uns mit viel politischer Bildung, u.a. Jörg Buschkas Film zur frühen Demokratiebewegung im Gebiet von Rheinland-Pfalz, der Ausstellung ‚Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Wider-



Zum Geburtstag gab's auch Kuchen.

stand', einem historisch-kulturellen Rundgang in der Kaiserstraße mit Michael Bermeitinger, und Musik mit DJ Andreas Mrogenda und dem Liedermacher Peter Kühn gerne unterhalten und weiterbilden lassen. Und natürlich haben jede Menge unserer Publikationen dankbare Abnehmer gefunden.“

Zu den Gästen gehörten neben vielen Ehemaligen der LpB und Stammgästen bei vielen Veranstaltungen u.a. Staatssekretärin Nicole Steingäß und Ministerialdirektorin Katharina Heil vom Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit. Und nicht zuletzt war die Kuratoriumsvorsitzende Cornelia Willius-Senzer (MdL) dabei, als der Geburtstagskuchen angeschnitten wurde. Besonders erfreulich war, dass auch viele Kooperationspartnerinnen und -partner der LpB den Jubiläumstag mit uns in unserem neuen Domizil feierten.

Die Jubiläumstour der LpB

Zum 50-jährigen Bestehen der Landeszentrale für politische Bildung ging das Team

der LpB unter dem Motto „Wir feiern Demokratie“ im Herbst 2024 in ganz Rheinland-Pfalz auf Tour. Unser Demokratie-Mobil besuchte im Zeitraum von September bis November 26 Orte und Stationen im ganzen Bundesland. Zahlreiche Kooperationspartnerinnen und -partner der LpB, insbesondere aus dem rheinland-pfälzischen Bündnis „Demokratie gewinnt!“ wurden zu Gastgebern und feierten das Jubiläum der LpB vor Ort mit. Die Zielsetzung der Tour war es, in direkten Kontakt mit den Menschen vor Ort zu kommen, deren Fragen und Anliegen aufzugreifen und mit ihnen zu diskutieren.

Hintergrund dieser Tour war, dass die LpB den Auftrag hat, auch im Land tätig zu sein. Machte sie dies früher noch durch Außenstellen mit Medienpräsenz, ist sie heute nur noch mit den Gedenkstätten dauerhaft an anderen Orten im Land vertreten. Durch den Umzug fiel zusätzlich dann auch der Veranstaltungsort Mainz temporär weg. Mit dem Auftrag des Landtags, unser Demokratieland stärker in den Fokus zu rücken und eine Strategie zur besseren Sichtbarkeit zu entwerfen, nahm die LpB im 50. Jubiläumsjahr insbesondere ihre Partner in den Blick, um unter dem Motto „Wir feiern Demokratie“ gemeinsam das Jubiläum zu feiern. Das Angebot eines Besuchs des Mobils wurde insbesondere im Bündnis „Demokratie gewinnt!“ unterbreitet, wir haben zahlreiche Einladungen erhalten und eine Auswahl nach regionaler Ausgewogenheit getroffen sowie gezielte Ansprache von weiteren Kooperationspartnern und solchen, die wir als solche gewinnen wollten (z.B. Kommunalakademie) genutzt, um einen spannenden Tourplan zu erstellen.



Bei der Jubiläumstour wurde auch in Herxheim Halt gemacht.

Bei dem Mobil handelte es sich um einen ausgebauten VW-Camper, den wir von der LpB Sachsen geliehen hatten – wir haben ihn lediglich mit unserem Jubiläumslogo ausstatten lassen. Innerhalb eines Zeitraums von zweieinhalb Monaten (Anfang September bis Mitte November) war das Mobil an 26 Standorten – gleichmäßig über das Land verteilt – je einen Tag zu Gast, manchmal im Rahmen einer Veranstaltung, manchmal flankierend, oft anlässlich lokaler Demokratietage. Standorte waren oft Fußgängerzonen, Schulhöfe oder andere zentrale Orte. In Boppard z.B. standen wir am Rheinufer, wir standen aber auch direkt vor dem Hambacher

Schloss. Insgesamt haben wir 3000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Zur Grundausrüstung gehörte neben einem kleinen Team zweierlei: erstens an den jeweiligen Stopp inhaltlich angepasstes Material, zweitens ein eigens für die Tour und auch mit Blick auf den Demokratieland Antrag konzipiertes dreistufiges Tool, das es ermöglichte, niedrigschwellig mit dem jeweiligen Publikum ins Gespräch zu kommen. Diese drei Stufen umfassten sich verstärkende Mitwirkungselemente, wobei die Stufe eins diejenige mit der niedrigsten Mitwirkungsschwelle ist, während die beiden nächsten Stufen weiterführende Ver-

netzungs- und Partizipationsmöglichkeiten zum Rahmenthema Demokratie angeboten haben. Die Grundidee dabei ist, sich mittels von Kreuzen zu positionieren, die zu einzelnen Kernwerten unserer demokratischen Grundordnung gesetzt werden sollten, so dass für jeden Stopp des Mobils eine Art Stimmungsbild erstellt wurde. Auch das Angebot, eigene schriftliche Assoziationen zu notieren, wurde von den Besucherinnen und Besuchern aktiv wahrgenommen. Hier waren Themen wie Grund- und Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, Bildung, Sicherheit und Frieden, Gemeinschaft und Partizipation relevant. Die Methode funktionierte sehr gut, weil sie durch schlichte Grafik und die Begleitung durch uns tatsächlich für fast alle Altersgruppen nutzbar war. Wir haben dieses Tool daher inzwischen auch zu einer Inhouse-Workshopvariante weiter entwickelt und werden es zukünftig in der LpB einsetzen.

Wir haben rund 2600 Kreuze gesammelt, wobei Spitzenreiter die Menschenwürde, die Meinungsfreiheit, das Wahlrecht und das gemeinsame Europa waren. Unsere Sorge, dass im Freitextfeld auch antidemokratische Aspekte auftauchen könnten, war unbegründet. Die Gespräche waren zwar häufig vom tagesaktuellen Geschehen geprägt und – zum Glück! – auch kontrovers, aber immer in einem respektvollen und vor allem demokratischen Rahmen. Wir hatten das Team vorab intensiv auch in Bezug auf Argumentationstechniken und Gefahrensituationen hin geschult, das war glücklicherweise während der Tour nicht notwendig gewesen, ist aber grundsätzlich eine sinnvolle und nachhaltige Maßnahme gewesen (Medienladen mit mehr Publikumsverkehr etc.). Das trifft sich auch mit dem



Stand in Andernach: einfach ankreuzen.

Gesamteindruck der Gespräche am Bus: die Stimmung war absolut friedlich und positiv, wir erfuhren viel Anerkennung für unsere Arbeit. Je klarer wir einem Kooperationspartner zugeordnet wurden bzw. wenn das Setting (z.B. lokaler Demokratietag) eindeutig war, desto positiver wurden wir angenommen. Das schlug sich auch nieder in den ausgegebenen Publikationen und Materialien: knapp 4000 Bücher hat das Mobil ins Land gebracht. Positiv zu erwähnen ist zudem der Aspekt der Nachhaltigkeit: Eine Vielzahl von Anmeldungen zu unserem Newsletter konnten wir verzeichnen, neue Kontakte wurden geknüpft, Einladungen ausgesprochen und vor allem: unser offenes Ohr führte zu einer direkten Überführung der Wunschthemen in unsere weitere Programmplanung.

Den Bericht zur Jubiläumstour verfasste unsere FSJlerin Sophie Röller, die gemeinsam mit unserem ehemaligen FSJler Johannes Schwarz maßgeblich an der Tour beteiligt war. Wir danken fürs Engagement!

JAHRESTHEMA: 50 JAHRE LPB -
FOTOGALERIE

VOLLGEPACKTES JUBILÄUMSJAHR



Beim Anschneiden des LpB-Geburtstagskuchens waren (von links) die stellvertretende Direktorin Dr. Sarah Scholl-Schneider, Direktor Bernhard Kukatzki, Ministerpräsident Alexander Schweitzer, Kuratoriumsvorsitzende Cornelia Willius-Senzer (Mdl) und Wissenschaftsminister Clemens Hoch dabei und führten sicher das Messer.



Vom alten LpB-Domizil, Am Kronenberger Hof 6, ging es 2024 in die neuen Räume der Landeszentrale in die Kaiserstraße 22 in Mainz. Und das ausgerechnet im schon voll gepackten Jubiläumsjahr ...



Das Memorator-Projekt begann 2024.



Die Tour begann in Mainz.



Das Kuratorium traf sich erstmals in den neuen Räumen in der Kaiserstraße.

AUSSENARBEIT BENÖTIGT RAUM

Der Berichtszeitraum war für Referat 1 hauptsächlich geprägt von administrativen Fragen und der Beschäftigung mit haushaltsrechtlichen, vertragsrechtlichen, organisatorischen, baulichen und personellen Problematiken sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Eine besondere Herausforderung stellten hier die bis dato noch vorhandenen Sonderbelastungen durch den Umzug, die Rechnungshofprüfung und nicht zuletzt die Einführung der E-Akte (sowie der Einführungsweiterbildungen) dar. Auch das LpB-Logo wurde 2024 grafisch aufgefrischt. Zu erwähnen sind noch die häufigen Zulieferungen für Anfragen und Anträge aus dem parlamentarischen Raum, für Ministerratsvorlagen oder Berichte der Landesregierung.



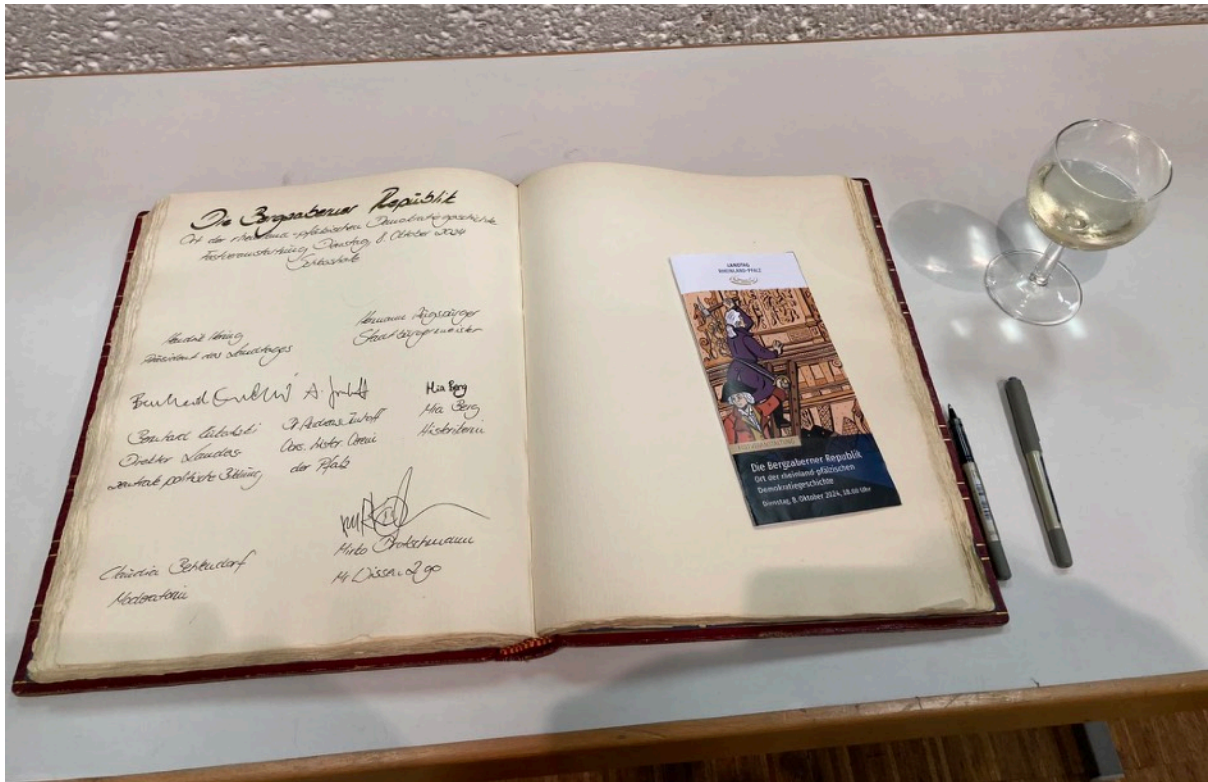
Das überarbeitete Logo

Die Außenvertretung nimmt großen Raum ein, seien es Repräsentationstermine bei eigenen Veranstaltungen, Veranstaltungen Dritter mit oder ohne Grußworte sowie Gremienarbeit, in die der Direktor qua Amt entsandt wird (z.B. Vorstandstätigkeit bei der Stiftung Grüner Wall im Westen, der derzeitige Vorsitz der AG Politische Bildung in der Großregion oder die Kuratoriumstätigkeit bei der Dreiländervereinbarung zu Gurs). Hinzu kommen die drei Leiterkonferenzen, die zusammen mit der

INFO: Teamarbeit

WEBSEITE UND SOCIAL MEDIA

Für die LpB-Webseite und SocialMedia wurde während Mutterschutz und Erziehungszeit der Kollegin über die Referate hinweg vertreten: Referat 4 übernahm vorerst die Arbeit für die LpB-Webseite, Podcast u. Koordinierung der Webseitengestaltung und SocialMedia.



Bad Bergzabern wurde „Ort der Demokratiegeschichte“.

BpB und den anderen Landeszentralen stattfinden.

Eine enge Binnenkommunikation und die Kommunikation mit dem Ministerium werden durch mehrere regelmäßige zweiwöchentliche und wöchentliche Gesprächsformate gesichert.

Eigene Veranstaltungen im Bereich Landeskunde oder Landesgeschichte konnten im Umzugsjahr nicht realisiert werden. Dennoch konnte durch Beratungsleistungen oder die Prüfung von Förderanträgen die Thematik behandelt werden. Dies gilt auch für die Aufgabenbereiche jüdisches Leben/Antisemitismus und Israel.

Die für den Zeitraum 26.10 - 5. November geplante Studienreise konnte wegen der sicherheitspolitischen Lage nicht realisiert

werden. Beim Forschungsprojekt „Opfer des Novemberpogroms“ ist der Direktor über ein Begleitgremium eingebunden, ebenso beim „Agilen Team gegen Antisemitismus“.

Unter den vielen Außenterminen und Veranstaltungen an denen der Direktor 2024 teilnahm, können drei beispielhaft hervorgehoben werden:

- Fachtagung Mdl zu Antisemitismus, Teilnahme Podiumsdiskussion
- Verleihung des Titels „Ort der Demokratiegeschichte“ an die Stadt Bad Bergzabern (zusammen mit dem Landtagspräsidenten)
- Verleihung Bernhard-Sutor-Preis an das ChawweruschTheater in der Staatskanzlei

JUBILÄUM WAR IN DEN MEDIEN

Die LpB tritt auf verschiedenen Kanälen in Kontakt mit den Menschen im Lande, um über ihre Aktivitäten zu informieren. So setzt sie zum einen auf die klassische Pressearbeit, um Medienschaffende mit wichtigen Informationen zu versorgen, die sie für Recherche oder Berichterstattung benötigen. Zum anderen trägt die LpB der zunehmenden Aktivität im Netz Rechnung und setzt auf eine breite Online-Kommunikation.

Pressearbeit

2024 betreute die mit einer halben Stelle ausgestattete Pressearbeit der Landeszentrale die Veranstaltungen und Publikationen der LpB. Neben den vielfältigen Angeboten der LpB zu ihrem 50-jährigen Bestehen (z.B. Pressegespräch zum Jubiläum mit dem Direktor der LpB und dem Präsidenten der Bundeszentrale, Demokratie-Mobil und regionalisierte PMs zu den Stationen), gehörten die Veranstaltungen der Gedenkarbeit zu den in den

Medien verbreitetsten Themen der LpB im Jahr 2024.

Die regelmäßig wiederkehrende Pressearbeit für die Aufnahme in das Projekt „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ zu neuen Courage-Schulen und zur Preisverleihung beim Schüler- und Jugendwettbewerb wurde wieder durch viele regionalisierte Pressemitteilungen unterstützt.

In den Programmen des SWR Rheinland-Pfalz (etwa in „SWR aktuell“ und/oder auf der SWR-Homepage) gab es u.a. ein Interview mit dem Direktor der LpB zum Jubiläum, ein Bericht zur Präsentation „Die vergessenen Rädchen im System?“ in der Gedenkstätte KZ Hinzert, ein Beitrag im Umfeld der Preisverleihung über die Gerty-Spies-Preisträgerin Nora Krug, ein weiterer zu einem Argumentationstraining gegen Antisemitismus der LpB sowie Sendungen in SWR1 und SWR2 zum „Lernort für die Demokratie“, der Gedenkstätte KZ Osthofen zum 27. Januar.



„NUR FREIHEIT ODER TOD!“

Höhepunkt der Aktivitäten der LpB zur rheinland-pfälzischen Demokratiegeschichte war die Publikation des Autors Thomas Handrich „Erinnerungsorte zur Geschichte der Demokratie. Auf den Spuren der Demokratiebewegung in Rheinhessen und der Pfalz (1789-1849) als Bd. 3 der Reihe Beiträge zur Demokratiegeschichte in Rheinland-Pfalz. Das von der LpB initiierte, mit herausgegebene und mitfinanzierte Werk, das 29 Orte der Demokratiegeschichte zum Inhalt hat, konnte nach umfangreichen redaktionellen Arbeiten am 7. Mai 2024 im Landtag in Mainz bei Anwesenheit des Landtagspräsidenten vorgestellt werden.

In einer Rezension heißt es über die 384 Seiten umfassende Veröffentlichung: „In den Beispielen guter Vermittlungspraxis (...) werden Interessierte vor Ort zugleich motiviert, sich selbst auf die

Spurensuche nach den demokratischen Wurzeln zu machen oder zu deren Bewusstmachung oder Vermittlung beizutragen. Gerade bei der Arbeit mit jungen Menschen, insbesondere auch im Schulischen Kontext, können diese Beispiele zu eigenen Spurensuche-Projekten motivieren und helfen, die lokale Geschichte unter dem Aspekt der Demokratiegeschichte neu zu entdecken.“

Eine Buchvorstellungsreise, die an den meisten Orten von der LpB finanziell ermöglicht wurde, stellte die Neuerscheinung flächendeckend vor. Stationen waren u. a. Oppenheim, Speyer, Heilbronn, Landau, Heidelberg, Wöllstein, Zweibrücken, Osthofen, Neustadt und Freiburg. Zwischen 20 und 40 Personen besuchten die Veranstaltungen. Eingeladen hatten historische Vereine, aktuelle politische Initiativen, Buchläden, Kulturnetzwerke, Museen und Stiftungen und die Bürgermeister direkt. Die Vorträge stellten die



**Bernhard Kukatzki bei
der Buchvorstellung**

damaligen demokratischen Kräfte, die handelnden Menschen und Ereignisse in den jeweiligen Orten in den Mittelpunkt. Lokalgeschichtliches wurde mit den großen Ereignissen verknüpft.

An vielen Orten waren neben lokalen Historikern auch kommunale Mitarbeiter und Landtagsabgeordnete zugegen. Bewegend war, wenn Teilnehmende Aufzeichnungen mitbrachten, die ihre Vorfahren als Aktivisten der frühen Demokratiebewegung dokumentierten. Bewegend auch, dass eine aus Ingelheim stammende Person extra zu Vorträgen nach Speyer und nach Zweibrücken fuhr, um historische Zusammenhänge kennenzulernen, die helfen, ihre Familiengeschichte um den damaligen Revolutionär Hilgard besser verstehen zu lernen.

In Wöllstein bereicherten die Liedarchäologen mit einigen Liedern die Veranstaltung, ein Format, das zur Nachahmung empfohlen wird. Jede Veranstaltung wurde interaktiv gestaltet, d. h. zum Teil lasen Einheimische im Buch enthaltene Zitate lokaler Akteure vor oder das Publikum wurde befragt, was denn heute politische Visionen für die Zukunft

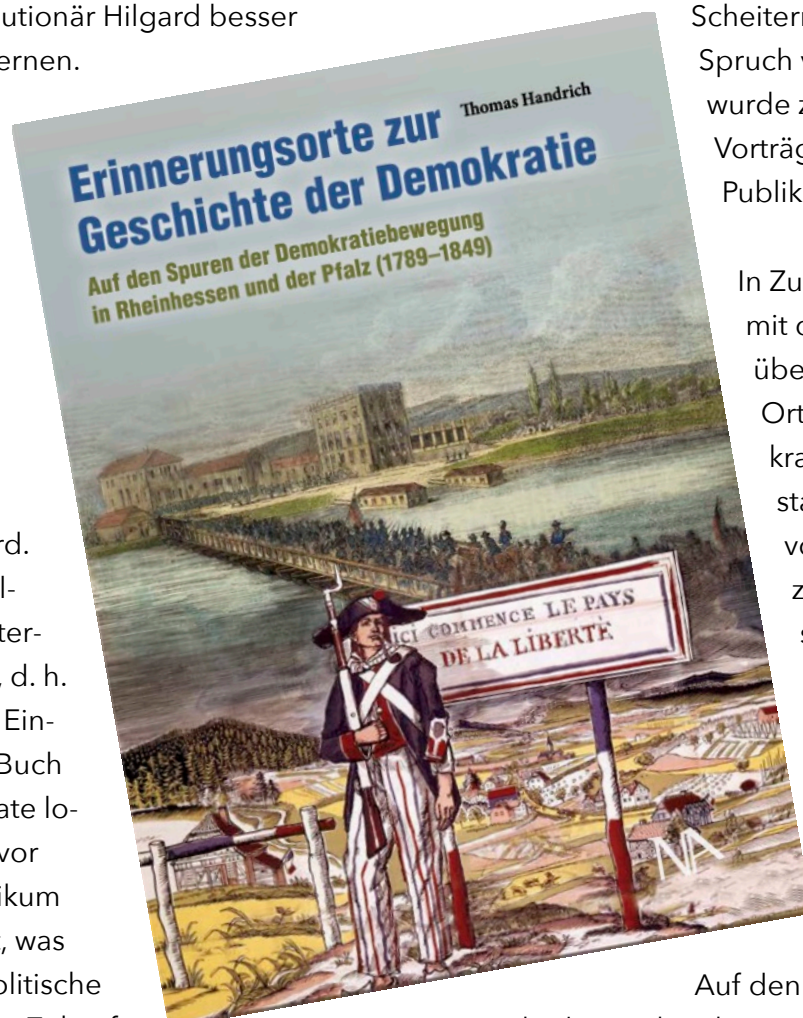
seien (nachdem zuvor 1848/49 die republikanische Verfassung als große, ansteckende Vision beschrieben worden war). In Wöllstein möchte man sich zum Ort der Demokratiegeschichte bewerben und am Rathaus den Text vom Lied der freien Wöllsteiner anbringen.

Für den vortragenden Autor war es ein zentrales Anliegen, Anregungen dafür zu geben, was wir aus der Demokratiegeschichte von damals für die Entwicklung unserer heutigen Demokratie lernen können. Dabei plädierte er für einen mutmachenden Blick auf die Geschichte, indem Gelungenes, bereits Ausprobierendes in den Mittelpunkt gerückt wurde. „Man muss ins Gelingen

verliebt sein, nicht ins Scheitern“. Dieser Spruch von Ernst Bloch wurde zum Motto der Vorträge rund um die Publikation.

In Zusammenhang mit der Vertiefung über das Wissen zu Orten der Demokratiegeschichte stand auch die von der Landeszentrale unterstützte und mitbetreute Politische Radreise im Juni 2024 zum „Pfälzer Aufstand Mai / Juni 1849.“

Auf den Spuren der Freischärler in Rheinhessen und der Pfalz“.



BERICHT REFERAT 2: ÜBERSICHT

KOMMUNAL- WAHL IM FOKUS

Bildungs- und Vernetzungsarbeit war ein breit aufgestelltes Feld in Referat 2 im Jahr 2024:

Wahlen/Politische Ordnung

Zentrale Ereignisse im für die gesamte LpB ohnehin bewegten Jubiläumsjahr 2024 waren für das Referat 2 die Europa- und die Kommunalwahl im Sommer des Jahres. Während sich der gleichzeitig stattfindenden Europawahl insbesondere das Referat 4 widmete, legten wir in unserem Referat viel Augenmerk auf die das Bundesland sehr direkt betreffende Kommunalwahl. Für die Europawahl konnten wir allerdings mit weiteren Partnern im Land das beliebte Format der Juniorwahl erneut für Schulen in Rheinland-Pfalz anbieten. 340 Schulen konnte die Teilnahme ermöglicht werden.

Bereits im Jahr zuvor hatten wir mit den Volkshochschulen des Landes eine Handreichung zur Kommunalwahl zusammengestellt, damit eine breite Abdeckung an Themen über das gesamte Land verteilt stattfinden konnte. Diese Strategie ging bestens auf, viele der von uns konzipierten

Formate (online und analog) fanden erfolgreich statt. Zu erwähnen sind eine online-Vortragsreihe zu unterschiedlichen Aspekten kommunaler Politik und Partizipationsmöglichkeiten, aber auch die eigens zur Wahl konzipierten Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen für kommunalpolitisch Aktive.

Angepasst an das modernisierte Layout der von uns herausgegebenen rheinland-pfälzischen Verfassung sowie des Grundgesetzes haben wir eine Broschüre zum



Broschüre zum Kommunalwahlsystem

Kommunalsystem bereitstellen können, die übersichtlich die Spezifika sowie das Wahlsystem von Rheinland-Pfalz erklärt. Gerade am 18. Mai beim Verfassungsfest erfreut sich diese neue Publikation großer Beliebtheit. Zusätzlich konnten wir mit zahlreichen Partnern im Land (MASTD, Landeswahlleiter, GStB und LpB) auch eine übersichtliche Broschüre in leichter Sprache zur Kommunalwahl bereitstellen. Sämtliche Angebote fanden sich auch auf einer übersichtlichen Website zum Thema.



Das Grundgesetz. Foto: pixabay

Zum Grundgesetzjubiläum entstand eine Podcast-Folge (mit Prof. Dr. Michael Zürn) und – in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Speyer – eine Vortragsreihe über das Grundgesetz mit Dr. Alessandro Bellardita, das von der Entstehungsgeschichte über das Spannungsfeld von Freiheit und Gleichheit bis hin zur Menschenwürde zentrale Aspekte der Verfassung in den Blick rückte und diskutierte.

Der Landtag Rheinland-Pfalz hat am 18. Mai 2024, dem rheinland-pfälzischen Verfassungstag, die Demokratie gefeiert. Rund 2.000 Besucherinnen und Besucher

nutzten die Gelegenheit und warfen einen Blick in die Herzkammer der Demokratie im und um das Mainzer Deutschhaus am Rhein. Da durfte die LpB mit ihrem Motto „Demokratie ist unsere Leidenschaft“ natürlich nicht fehlen! Passend zum 77. Geburtstag unserer Verfassung und zu 75 Grundgesetz haben wir tolle Gespräche geführt – auch zu den Themen Europa- und Kommunalwahl.

Gleichstellung/Frauen

Auch das Thema Gleichstellung/Frauen spielte im Jahr 2024 eine bedeutende Rolle. Zu Beginn des Jahres starteten wir eine kleine Kooperation mit dem Kulturausschuss und der Gleichstellungsbeauftragten der Katholischen Hochschule Mainz.

Erstes Projekt war ein Filmabend. Der Dokumentarfilm „FEMINISM WTF“ schlüsselt auf, welche Themenvielfalt 2023 unter dem Begriff Feminismus verhandelt wird. Im anschließenden Gespräch war mit dem kritischen Männerforscher Christoph May einer der Protagonisten des Films anwesend.

Gemeinsam mit der Leitstelle Kriminalprävention, dem Innenministerium und dem Demokratiezentrum Rheinland-Pfalz organisierte die LpB am 28. November 2024 einen sehr gut besuchten Fachtag zum Thema „Zwischen tradierten Rollenbildern, Abwertungsmechanismen und organisiertem Frauenhass – Antifeminismus als Scharnier zum Extremismus“. Auch zu diesem Thema wurde im Sinne der Nachhaltigkeit und der Öffnung für ein breiteres Publikum mit Dr. Katharina

Mosene der Podcast „Über Internet und Antifeminismus - Wie begegnen wir Extremismus im Netz?“ durch die LpB produziert.

Schließlich ist Dr. Sarah Scholl-Schneider als Mitglied des Sachausschusses Frauen und Gleichstellung des Landesbeirats für Weiterbildung in Sachen Vernetzung gut aufgestellt, so dass vor allem den zahlreichen Beratungsanfragen zu diesem Thema genüge getan werden kann.

Deutsch-deutsche Geschichte

Anlässlich des Tags der Deutschen Einheit luden wir mit der Stiftung Hambacher Schloss dazu ein, sich mit der Geschichte der DDR sowie ihrer Aufarbeitung auseinanderzusetzen. Gezeigt wurde das Theaterstück „Monika Haeger - Inside Stasi“. Das Stück arbeitet mit authentischem Material - und zwar mit „Täterwissen“ einer Inoffiziellen Mitarbeiterin der Stasi, deren Erfolg auf Verrat, Betrug und Lüge basiert.

Das Monodrama mit Schauspielerin Anja Kimmelman erzählt anhand des Falles Monika Haeger (1945-2006) DDR-Geschichte und zeigt DDR-Unrecht. Eine anschließende Gesprächsrunde unter Einbezug des großen Publikums schlug den Bogen zur Erinnerungskultur und zu den Erfahrungen der Opfer und Regimegegnerinnen und -gegner. Der Bochumer Historiker Dr. Frank Hoffmann kam dazu mit der Autorin und Regisseurin Nicole Heinrich, der Zeitzeugin Birgit Schlicke sowie der Theaterwissenschaftlerin Dr. Silke Flegel in ein kontroverses Gespräch, nicht zuletzt

auch über die Rolle von Theater in der politischen Bildung.

Bernhard-Sutor-Preis für besondere Verdienste um die Politische Bildung in Rheinland-Pfalz

Um die Rolle des Theaters ging es auch im November 2024 bei der Vergabe des Bernhard-Sutor-Preises. Der Landesverband der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung verlieh gemeinsam mit der LpB und mit Unterstützung des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Bildung zum fünften Mal den „Bernhard-Sutor-Preis für besondere Verdienste um die Politische Bildung in Rheinland-Pfalz“. Die LpB, die auch in der Jury vertreten ist, nominierte das Chawwerusch-Theater, das sich schließlich gegen zahlreiche weitere verdienstvolle Nominierte durchsetzen konnte. Erstmals wurde mit dem Chawwerusch-Ensemble ein außerschulischer politischer Bildner als Preisträger prämiert. Anlässlich der feierlichen Preisverleihung im Festsaal der Staatskanzlei am 7. November 2024 hielten Bernhard Kukatzki und Dr. Sarah Scholl-Schneider eine gemeinsame Laudatio auf das Theaterkollektiv.

Praktika und FSJ

In der gesamten LpB konnten erstmals im Jahrgang 2024/2025 insgesamt sechs junge Menschen ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren. Je zwei FSJlerInnen unterstützen die Teams in Mainz, Osthofen und Hinzert. Wegen des Umzugs der LpB haben wir Praktikumsplätze nur sehr ausgewählt angeboten, trotz zahlreicher Bewerbungen konnten wir bedauerlicher-

weise nur eine einzige Praktikantin betreuen, da uns eine intensive Betreuung sehr wichtig ist und wir diese wegen der Sonderbelastungen nur in einem Fall gewährleisten konnten.

LandtagsXperience: Deine Stimme, deine Chance

Seit dem Jahr 2023 bietet die Landeszentrale für politische Bildung in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Landtags das eintägige Seminar mit dem Titel „LandtagsXperience - Deine Stimme, deine Chance“ an. Dieses Format geht aus den ehemaligen dreitägigen „Mainzer Landtagsseminaren“ hervor, die ab diesem Jahr aufgrund mangelnder Nachfrage nicht fortgeführt werden.

Das Seminar, insbesondere mit Teilnehmenden des FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr), findet in Kooperation mit Anbiete-

rinnen und Anbietern von Freiwilligendiensten statt. Es ermöglicht einen Einblick in den Themenbereich Demokratie und in die Arbeit eines Landesparlaments. Durch spannende Workshops, die sich mit verschiedenen Ebenen der Landespolitik und den persönlichen Beweggründen der Teilnehmenden für ein FSJ beschäftigen, kommen stets anregende Diskussionen zustande. Ziel ist es, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, die Abläufe und Entscheidungsprozesse des Landtages kennenzulernen und für die Arbeit in der politischen Praxis zu sensibilisieren.

Darüber hinaus bietet das Seminar allen Freiwilligen einen Raum, sich über die eigene Teilhabe und das eigene Engagement auszutauschen. Für das Jahr 2025 sind bereits weitere Seminare in Planung, u.a. auch die Konzeption des Formats für Erzieherinnen und Erzieher.



Zum zweiten Mal hieß es „LandtagsXperience: Deine Stimme, deine Chance“.



Bei der SJW-Preisverleihung war der Landtag mit Teilnehmer:innen besetzt.

Schüler- und Jugendwettbewerb 2024

Der gemeinsame Schüler- und Jugendwettbewerb, der seit 1987 gemeinsam von LpB und Landtag veranstaltet wird, bot auch 2024 Jugendlichen im Alter von 13 bis 20 Jahren mit den Themen „DenkMal! Neue Erinnerungsorte für Rheinland-Pfalz“, „Auf Achse! Mit dem Deutschlandticket quer durchs Land“ sowie „Vielfalt! Geschlechtliche und sexuelle Identitäten“ die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Bereichen und Fächern einzubringen.

Nach der Evaluation des letztjährigen Wettbewerbs beschloss das Referat 2 gemeinsam mit Landtagspräsident Hendrik Hering im Sommer 2023, für Arbeiten zum Thema „DenkMal! Neue Erinnerungsorte für Rheinland-Pfalz“ erstmals einen schul-

artübergreifenden Methodik-Preis zu vergeben, um insbesondere regionale Projekte, die sich mit unserer jüngsten Vergangenheit beschäftigen, auszuzeichnen. Die Statistik spricht für sich: Beinahe die Hälfte aller eingegangenen Beiträge der insgesamt 19 Arbeiten entfielen auf dieses historische und erinnerungskulturelle Thema.

Die Jury, die in den Fächern Geschichte und Sozialkunde über eine hochwertige Expertise verfügt, zeichnete gemeinsam mit dem Landtagspräsidenten das Projekt „Staudenhof - Ein lost place?“ einer neunten Klasse des Staatlichen Eifel-Gymnasiums Neuerburg mit dem Methodenpreis aus. Die Klasse mit 16 Schülerinnen und Schülern durfte sich somit über das höchstmögliche Preisgeld von 1.500 Euro freuen und präsentierte das methodisch vielseitige Projekt allen teilnehmenden Jugendli-

chen der Preisverleihung am 23. April 2024, zu der das Team der Landeszentrale und des Landtags rund 100 Preisträgerinnen und Preisträger eingeladen hatte.

Neben fünf Arbeiten, die zum Thema „DenkMal! Neue Erinnerungsorte für Rheinland -Pfalz“ ausgezeichnet wurden, erhielten auch sechs Beiträge zu „Vielfalt! Geschlechtliche und sexuelle Identitäten“ erste und zweite Preise. Leider konnten zum Thema „Auf Achse! Mit dem Deutschlandticket quer durchs Land“ keine Jugendlichen prämiert werden – der einzige eingereichte Beitrag erhielt eine lobende Anerkennung.

Wie auch 2023 wurde die Jury bei der Urteilsfindung in diesem Jahr tatkräftig unterstützt: Seit 2022 ruft die Landeszentrale letztjährige Preisträgerinnen und Preisträger dazu auf, sich im Rahmen der Jugend-Jury in den Wettbewerb und dessen Bewertung einzubringen. Diese Form des Engagements von Jugendlichen schätzen nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats 2, sondern auch die Jurymitglieder selbst, indem sie von zusätzlichen jungen Blickwinkeln profitieren. Wir danken daher allen Mitgliedern der Jugend-Jury, die sich in dieser Form engagieren und den Wettbewerb absolut bereichern!

19. Demokratie-Tag 26. September

Unter dem diesjährigen Motto „Demokratie gewinnt!“ fand der 19. Demokratie -Tag am 26. September 2024 in Ingelheim mit rund 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt – Anlass genug, dass das Demokratie-Mobil der Landeszentrale einen

ganztägigen Bus-Stopp auf dem Fridtjof-Nansen-Platz machte und mit dem meisten jungen Publikum das Jubiläum der LpB feierte. Das Referat 2 bot allen Interessierten am Bus umfangreiche Materialien zum Schüler - und Jugendwettbewerb 2024/2025, zum Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ und beging den Geburtstag mit vielfältigen Informationen rund um das Thema Demokratie. Darüber hinaus nahmen zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte am Demokratie-Tool teil und tauschten sich zur Frage aus: „Was bedeutet Demokratie für dich?“ Ergebnis: Demokratiebildung und Partizipation stehen hoch im Kurs!

Auch die Staatssekretärin des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit, Nicole Steingaß, nutzte die Gelegenheit, um sich nach der Gesprächsrunde auf der Podiums-bühne mit den Kolleginnen und Kollegen aus Referat 2 sowie aus beiden Gedenkstätten auszutauschen. Als jährliches Event bietet der Demokratie-Tag den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LpB auch eine einmalige Gelegenheit, bestehende Kontakte zu vertiefen und neue Verbindungen zu knüpfen.



Nina Dürr, Staatssekretärin Nicole Steingaß, Dr. Sarah Scholl-Schneider (v.l.)

ARGUMENTE FÜR VIELFALT

Die Fachstelle „Gegen Diskriminierung – Für kulturelle Vielfalt“ in der Landeszentrale für politische Bildung beschäftigt sich mit den diversen Formen von Intoleranz und Diskriminierung, autoritären Weltbildern und Nationalismen im Rahmen der politischen

Bildungsarbeit. Sie will in ihrer Arbeit realitätsnahe Konzepte für Toleranz und einen erfolgreichen Zusammenhalt in der Gesellschaft vermitteln.

Dies geschieht überwiegend durch Vermittlung der verschiedenen Trainingsfor-

HINTERGRUND: Trainingsformate

Das im Idealfall zweitägige Trainingsformat zeichnet sich dadurch aus, dass es als interaktives Format mit den Erfahrungen und Bedürfnissen der Teilnehmenden arbeitet. Ziel ist, die Teilnehmenden zu befähigen, ihren Standpunkt zu vertreten und Diskriminierungen oder diskriminierenden Äußerungen entgegenzutreten zu können.

Sie bieten Handlungsorientierung, die Möglichkeit zum Austausch und fordern auf, die eigenen und andere Interessen zu erkennen, gegeneinander abzuwä-

gen, Empathie einzufordern und umzusetzen.

Damit tragen sie zur Versachlichung politischer Debatten bei und fördern den Meinungs Austausch und eine inhaltsbezogene Diskussionskultur, was in dem derzeit vorherrschenden, aufgeheizten Meinungsklima, das vorrangig die Spaltung der Gesellschaft betont und von Menschen mit demokratiefeindlichen Positionen dominiert wird. Das Format fordert von den Trainingsleitungen ein hohes Maß an Flexibilität und Bereitschaft, sich auf unterschiedlichste Gruppen einzustellen. Daher finden zweimal jährlich Teamtreffen statt, in denen sich die Trainingsleitungen austauschen

und das Format gemeinsam evaluieren, anpassen und weiterentwickeln. Ein Ergebnis dieser Weiterentwicklung ist ein Angebot mit thematischer Fokussierung: Das Argumentationstraining gegen Antisemitismus, das die Fachstelle seit der Konzeption 2021 regelmäßig anbietet (siehe Jahresbericht 2021 S.11). Die Trainings wurden beim Hochschulgesprächstag der Polizei in Hahn, in den Gedenkstätten Osthofen und Hinzert sowie online durchgeführt.

Eine weitere Adaptation des Trainings mündete in dem Projekt Argumentationstrainings im Rahmen der Kommunalwahlen, das im letzten Quartal 2023

(siehe auch Jahresbericht 2023 S 9 f) und im ersten Quartal 2024 Trainingsvarianten für folgende Zielgruppen beinhaltete: kommunalpolitisch Verantwortliche (oder solche, die es werden wollen) und die interessierte Öffentlichkeit. Letztere wurden online und in Kooperation mit den Volkshochschulen durchgeführt.

Ausblick: Es ist geplant, das Projekt in ähnlicher Weise Ende 2025 und Anfang 2026 im Vorfeld und Zusammenhang mit den Landtagswahlen zu wiederholen und die Trainings noch stärker auf Demokratiefeindlichkeit und Verschwörungsideologien auszurichten.

mate. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 43 Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen durchgeführt, sieben davon an Courage-Schulen (siehe Abschnitt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“), sechs gezielt zu Antisemitismus und vier im Rahmen der Kommunalwahlen (beide siehe unten stehende Kästen).

Veranstaltungen der Fachstelle „Gegen Diskriminierung - Für kulturelle Vielfalt“

Umgang mit Rechtspopulismus

Am 27. Januar 2024 lud die LpB zusammen mit dem Verein „Rheinhessen gegen Rechts“ und der „Geschäftsstelle Weltkirche/Gerechtigkeit und Frieden“ des Bistums Mainz zum Vortrag „Recht gegen Rechts - Hilft der Rechtsstaat gegen Rechtsextremismus“ ein. Ronen Steinke, Journalist und Jurist, sprach über den

rechtlichen Umgang mit dem Rechtsextremismus.

„Was Populisten wollen - Wie sie die Gesellschaft herausfordern und wie man ihnen begegnen soll“ lautete der Name unserer Veranstaltung am 5. Juni 2024. Seit Jahren nimmt die Zahl der Menschen zu, die populistisch wählen, doch bislang reagieren Politik und Zivilgesellschaft weitgehend hilflos. Der Politikwissenschaftler Dr. Marcel Lewandowsky beschäftigte sich in seinem Vortrag mit diesem Phänomen.

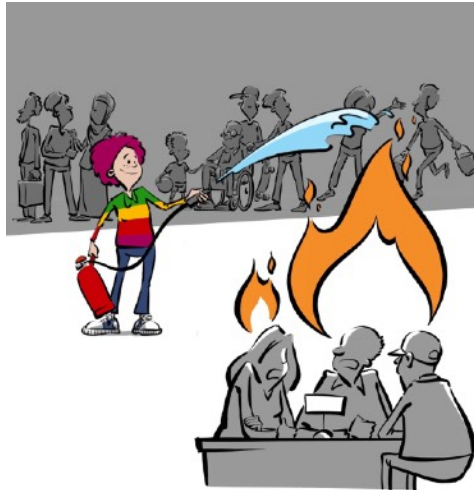
Umgang mit Flucht und Geflüchteten

Am 16. Mai stellte die Journalistin Franziska Grillmeier im Vortrag „Die Insel - Ein Bericht vom Ausnahmezustand an den Rändern Europas“ ihr Buch über den Flüchtlingsalltag an Europas Grenzen am Beispiel der griechischen Insel Lesbos vor.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Verein „Seebrücke Mainz“ statt.

Themenbereich Antisemitismus

Neben den oben beschriebenen sechs Argumentationstrainings gegen Antisemitismus organisierte die Fachstelle eine mehrmodulige Inhouse-Fortbildung der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft. Diese beinhaltete Präsenz- und Onlineworkshops sowie Selbstlernphasen im E-Learning-Bereich. Teilnehmer waren 12 Mitarbeitende der LpB (davon vier FSJler) sowie 2 Trainingsleitende der Argumentationstrainings und eine Regio-



nalkoordinatorin SoR-SmC. Ziel war, sich zu diesem aktuellen und wichtigen Thema weiterzubilden, die interne Kommunikation und das gemeinsame Verständnis zu verbessern.

Die Fachstelle nahm außerdem an den Treffen des Netzwerks gegen Antisemitismus teil und arbeitete zusammen mit dem Referat Gedankenarbeit und der Direktion in einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe („Agiles Team Antisemitismus“) mit, die im Auftrag der damaligen Ministerpräsidentin gegründet wurde um eine Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen zu formulieren.

keine neue Zielvereinbarung mit dem Integrationsministerium abzuschließen und das geförderte und dadurch günstiger angebotene Projekt zu 2025 auslaufen zu lassen. Das Kompetenztraining kann allerdings auf gezielte Nachfrage zu den gleichen Konditionen wie das Argumentationstraining weiterhin durchgeführt werden.

HINTERGRUND: Kompetenz- und Zivilcourage- Training

Das Kompetenztraining, das vom Integrationsministerium gefördert wurde, da es sich an Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte richtet (siehe Jahresbericht 2022 S. 11), wurde vier Mal angeboten. Der Akquise-Aufwand war allerdings hoch und die Bedarfe der einzelnen buchenden Gruppen sehr unterschiedlich, so dass auch die Anpassung des Trainings an die jeweilige Gruppe sich als zu aufwändig herausstellte. Wir haben daher entschieden,

keine neue Zielvereinbarung mit dem Integrationsministerium abzuschließen und das geförderte und dadurch günstiger angebotene Projekt zu 2025 auslaufen zu lassen. Das Kompetenztraining kann allerdings auf gezielte Nachfrage zu den gleichen Konditionen wie das Argumentationstraining weiterhin durchgeführt werden.

Zivilcouragetrainings wurden in 2024 nicht angefragt, hier hat sich das Netzwerk Zivilcourage Rheinland-Pfalz (<https://zivilcourage-rlp.de>) mittlerweile so etabliert, dass die meisten Anfragen direkt bei dem Netzwerk eingehen. Auch dieses Format bietet die Fachstelle auf Nachfrage gerne weiter an und die Fachstelle steht mit dem Zivilcouragenetzwerk im Austausch.

Ausblick und Planung

Im Rahmen der Jahresplanung soll die Planung der Trainings noch optimiert werden. Das digitale Buchungssystem soll nach dem Umzug der LpB-Homepage noch transparenter und an die Funktionsweise der E-Akte adaptiert werden. Im Themenbereich Antisemitismus sind vier Argumentationstrainings zum Thema Antisemitismus geplant: Osthofen, Hinzert, Mainz und online. Weiterhin geplant ist eine Veranstaltungsreihe mit Diskussionen zum Thema Antisemitismus.

Landeskoordination Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (SoR-SmC)

Das bundesweite Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule ohne Courage“ (SoR-SmC) setzt sich zum Ziel, Schulen im Einsatz für eine demokratische Schulkultur und die Menschenwürde zu vernetzen. Träger der Bundeskoordination ist der Verein „Aktion Courage“, der das Netzwerk 1995 ins Leben rief. Die Trägerschaft der Landeskoordination (LK) im Land hat 2008 die LpB übernommen und seitdem das Netzwerk beständig ausgebaut.

Regionalkoordinationen

Aufgrund des stetigen Wachstums des Netzwerks wurden in den letzten Jahren für die Bereiche Koblenz-Mittelrhein, Pfalz und Westpfalz jeweils Regionalkoordinationen (RKen) eingerichtet. In der RK Mittelrhein-Koblenz gab es 2024 einen Personal- wie auch Trägerwechsel. Die Stelle (15h/Woche) wurde zum September neu

besetzt; die Trägerschaft des Vereins Paul e.V. endete im Dezember. Gespräche mit potentiellen Nachfolgern wurden geführt und konnten mit einem erstmals erstellten Kooperationsvertrag im November mit dem Internationalen Bund (IB) Koblenz positiv abgeschlossen werden. Dieser Vertrag soll künftig auch für weitere RKen Verwendung finden.

Aufgaben

Die Landeskoordination berät zusammen mit den drei Regionalkoordinationen die Schulen bei ihrer Aufnahme in das Netzwerk ebenso wie bei der Planung und Durchführung von themenbezogenen Aktionen, Veranstaltungen oder Bildungsangeboten, die im Laufe des Schuljahrs stattfinden und in der Projektdatenbank auf der Homepage der Landeszentrale im Bereich SoR-SmC dokumentiert werden sollen. Die Aktivitäten der Courage-Schulen werden auf deren Antrag von der Landeskoordination geprüft und bezuschusst. Richtlinien und Ablauf von Förderungen werden dem Förderantrag für die Schulen künftig als Anhang beigelegt.

Beispiele für solch geförderte Veranstaltungen sind der Besuch der Journalistin Mo Asumang an mehreren Schulen (u.a. an Jubiläumsschulen in der Südwestpfalz), das Durchführen von Lesungen und Workshops sowie Theateraufführungen unter anderem vom Knirps- oder Chawwerusch-Theater.

Über mögliche Angebote können sich die Schulen in der Angebotsdatenbank infor-



Das Netzwerk der SoR-SmC-Schulen wächst immer weiter.

mieren oder über unseren Newsletter, der viermal im Jahr einen Überblick über aktuelle Angebote gibt.

Weiterhin wurde eine Kontaktliste der Pat*innen erstellt, die nun nach und nach vervollständigt wird, um auch diesen den Newsletter zukommen zu lassen. Dies ist ein erster Schritt, um diejenigen, die eine Patenschaft für eine SoR-Schule übernommen haben, besser zu informieren und stärker in die Aktivitäten einzubeziehen.

Das Netzwerk wächst weiter

2024 wurde die Grundschule an der Blies in Ludwigshafen als 200. Schule ins Netzwerk aufgenommen. Es folgten landesweit neun weitere Aufnahmen, so dass Ende des Jahres 207 Schulen Teil des Netzwerks waren. Zurzeit ist das Projekt „Schule ohne Rassismus -Schule mit Courage“ im Land personell so ausgelastet, dass eine Erweiterung ohne weitere personelle und finanzielle Unterstützung nicht sinnvoll gewährleistet werden kann.

BESONDERE AUSSTELLUNGEN

Die Entwicklung in der Gedenkstätte KZ Osthofen war geprägt durch größeren Besucherzustrom und: die Maus.

Personal

Im Guide-Team des pädagogischen Dienstes gab es im Jahr 2024 große Fluktuation: Bedingt durch Studien-Ende oder Ortswechsel schieden fünf Guides aus. Die Stellen mussten neu besetzt, die Einarbeitungsphasen durch die vorhandenen Kräfte überbrückt werden. Dies war durch einen hohen Grad an Motivation möglich, hat das Team aber an die Grenzen des Leistbaren geführt. Zum Jahresende 2024 waren insgesamt elf Guides im pädagogischen Dienst der Gedenkstätte KZ Osthofen beschäftigt.

Zum 1. September 2024 konnten mit Fiona Krämer und Jakob Sporn zwei neue Freiwillige (FSJ) ihr Jahr in der Gedenkstätte beginnen; die beiden Freiwilligen des vorherigen Jahrgangs, Caitlin Follo und Elias Hirschfeld, blieben dem Team aber erhalten. Sie wechselten beide in das

Guide-Team und unterstützen so den pädagogischen Dienst weiterhin.

Zum Schuljahresbeginn 2024/25 gelang es die Abordnung von Martina Kracht von 50 auf 100 Prozent zu erhöhen und damit den gestiegenen Gruppenanmeldungen aus dem Bereich der Förderschulen und Gruppen mit besonderen Bedarfen Rechnung zu tragen.

Zum Jahresende konnte nun auch eine halbe Referenten-Stelle für den Bereich „Social Media“ für alle drei Gedenkorte unter dem Dach der LpB ausgeschrieben werden. Die Stelle soll im Frühjahr 2025 besetzt werden.

Weiterhin vakant und unbesetzt sind eine weitere Stelle im NS-Dokumentationszentrum für den Bereich Archiv, sowie Stellenanteile für den Bereich der Bibliothek.

Besucherentwicklung

Die schon im Jahr 2023 eingesetzte massive Steigerung der Besuchszahlen hielt auch 2024 weiter an: 18.808 Menschen

haben 2024 die Gedenkstätte besucht, 4.500 Personen mehr als 2023 mit 14.308. Die Anzahl der geführten Gruppen lag mit 484 leicht unter dem Vorjahreswert, dafür sind aber die Ganztages-Gruppen mit insgesamt 57 stark gestiegen (2023: 47).

Auch die Ursachen für die Steigerung setzen sich aus dem Vorjahr fort: außerschulische Lernorte wie die Gedenkstätte KZ Osthofen sind durch die Neufassung von Lehrplänen, z.B. in Sozialkunde, stärker in den Fokus gerückt und werden von den Schulen stärker nachgefragt. Des Weiteren wirkt sich die gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Studienseminaren in den vergangenen Jahren aus. Viele junge Lehrkräfte, die die Gedenkstätte im Rahmen ihrer Ausbildung kennen und schätzen gelernt haben, besuchen nun mit ihren Klassen vermehrt die Gedenkstätte.

Durch die Erhöhung der Abordnungsstelle von Martina Kracht als Förderschullehrkraft konnten die Anmeldezahlen von Förderschulen und Gruppen mit besonderen Bedarfen noch weiter gesteigert werden. Diese Angebote sollen weiter ausgebaut werden, da eine große Nachfrage besteht. Weil diese Gruppen durch ihre besonderen Bedarfe einen vermehrten Betreuungsaufwand erfordern, müssen Guides entsprechend geschult werden, um diese Gruppen ebenfalls betreuen zu können.

Auch die Studienseminare für die Lehrämter, die seit nunmehr drei Jahren verpflichtet sind, sich mit der Gedenkarbeit auseinanderzusetzen, kommen vermehrt in die Gedenkstätte und werden von Frau Hendrich, ebenfalls abgeordnete Lehrkraft mit halber Stelle, betreut und beraten. Hier ist



Führung in Osthofen

es ebenfalls notwendig individuell auf jede Gruppe einzugehen, da die Bedarfe zwischen Förderschule und Gymnasium doch stark divergieren.

Auch im Bereich der Einzelbesuchenden ist für 2024 wieder ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen, ebenso finden die einmal im Monat stattfindenden öffentlichen Führungen immer mehr Zuspruch, so dass häufig aufgrund der Gruppengröße zwei Führungen parallel stattfanden.

Sonderausstellungen

Lachen über Antisemitismus, darf man das? Diese Frage stellte der Ariella-Verlag mit „#Antisemitismus für Anfänger:innen – eine Cartoonausstellung“, die vom 23. Januar bis 25. Februar 2024 in der Gedenkstätte KZ Osthofen gezeigt wurde.

Auf 25 Roll-Ups präsentierte die Ausstellung eine Auswahl der Cartoons und Texte, die 2020 in der gleichnamigen Anthologie „#Antisemitismus für Anfänger“ erschienen sind. Diese bilden Reaktionen und Lebensbereiche ab, in denen Judenfeindlichkeit stattfindet, überspitzen und ironisieren sie. Unter dem Brennglas des Humors entsteht so eine Momentaufnahme des Antisemi-

tismus in unserer Gesellschaft – und beim Ausstellungsbesuch neben kurzweiliger Unterhaltung vielleicht auch die ein oder andere Diskussion und Reflexion über das eigene Denken und Handeln.

Ausgestellt wurden u.a. Werke von „Stern“-Cartoonist Til Mette, Katharina Greve, Preisträgerin Deutscher Cartoonpreis, und Miriam Wurster, Preisträgerin Deutscher Karikaturenpreis. Myriam Halberstam, Inhaberin des Ariella-Verlags und Kuratorin der Ausstellung, konnte krankheitsbedingt die Ausstellung nicht wie geplant eröffnen. Diese Aufgabe übernahmen die Autoren Ramona Ambs und Thomas Gsella.

Im Rahmenprogramm der Ausstellung wurde ein Argumentationstraining gegen Antisemitismus speziell für Lehrkräfte angeboten, das sehr schnell ausgebucht war. Um die hohe Nachfrage bei diesem Thema dennoch befriedigen zu können, wurden mehrere Online-Seminare angeboten. Auch eine Veranstaltung mit Landesrabbiner David Schwezoff namens „Frag den Rabbi“ war sehr gut besucht und zeigte die Wichtigkeit und die Brisanz dieses Themas.

Die Gedenkstätte KZ Osthofen hat sich ebenfalls am „Supersportjahr 2024“ mit der Fußball-EM im eigenen Land und den olympischen Sommerspielen in Paris beteiligt: Vom 23. April bis zum 25. Mai 2024 wurde erstmals nicht nur in der Gedenkstätte sondern auch auf dem Außengelände die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“ gezeigt und durch Staatssekretär Dr. De-

nis Alt und Walter Desch, Kurator der DFB-Kulturstiftung, eröffnet.

Die Ausstellung des Zentrums deutsche Sportgeschichte e.V. würdigte mit Hilfe großformatiger skulpturaler Präsentationen den großen Anteil jüdischer Athletinnen und Athleten an der Entwicklung des modernen Sports in Deutschland. Als Nationalspieler, Welt- oder Europameister, als Olympiasieger oder Rekordhalter zählten sie einst zu den gefeierten Idolen ihrer Zeit. Nur weil sie Juden waren, wurden sie im NS-Staat ausgegrenzt, entrechtet, zur Flucht gedrängt oder ermordet.



Die Biografie von Fußball-Nationalspieler Julius Hirsch war Thema.

Vorgestellt wurden u.a. die Biografien des Fußballpioniers Walther Bensemann, der zehnfachen Deutschen Leichtathletikmeisterin Lilli Henoch, des Fußballnationalspie-



„Die Cellistin von Auschwitz“ zeigt das Leben von Anita Lasker-Wallfisch.

lers Julius Hirsch, der Fechtolympiasiegerin Helene Mayer, des Schachweltmeisters Emanuel Lasker, der Leichtathletin Gretel Bergmann, die aus dem heutigen Rheinland-Pfalz stammenden Europameister im Gewichtheben bzw. im Ringen Julius und Hermann Baruch und viele mehr. Der pädagogische Dienst der Gedenkstätte hat die Ausstellung mit verschiedenen Workshopangeboten begleitet, außerdem gab es Vorträge zum jüdischen Sport in Mainz und zu aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus im Sport heute.

Die Gedenkstätte KZ Osthofen bietet ihren Kooperationsschulen an, von Ihnen entwickelte Werke und Ausstellungen zum Thema Nationalsozialismus nicht nur in der Schule, sondern auch in der Gedenkstätte zu präsentieren. So zeigte die Bertolt-Brecht-Schule Darmstadt vom 23. August bis 20. September 2024 „Zwischen Nonkonformität und Widerstand – Darmstädter Biografien 1933-1945“, eine Ausstellung, die sie gemeinsam mit der Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V. und dem Künstler Rainer Lind entwickelt und u.a.

auch schon in Dachau gezeigt hatte. Die Ausstellung zeigt eine Menge von Dokumenten, die belegen, wie Verfolgung, Inhaftierung und Deportation von den Behörden in Karteikarten, Rapporten, aber auch Briefwechseln und persönlichen Mitteilungen als Verwaltungsakt angelegt wurden. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung wurde mit dieser Schule ein Ko-

operationsvertrag unterzeichnet. Somit hat die Gedenkstätte KZ Osthofen nun 11 Kooperationsvereinbarungen mit Schulen und Studienseminaren.

Der Herbst stand in der Gedenkstätte ganz im Zeichen von Angeboten für jüngere Besuchende. Passend dazu wurde vom 1. Oktober bis 8. Dezember 2024 „Du wirst gerettet werden: Die Cellistin von Auschwitz“, eine Ausstellung für Kinder (8-12 Jahre) und Erwachsene gezeigt. Sie basiert auf dem Buch „Du wirst gerettet werden“ und schildert kindgerecht die unglaubliche Überlebensgeschichte der deutschen Jüdin Anita Lasker-Wallfisch, die heute in London lebt.

Mit mobilen Schautafeln erzählt die von Kultur im Westen e.V. initiierte Ausstellung Anitas Geschichte kindgerecht in Wort und Bild sowie mit zusätzlichen Informationen und Erläuterungen. Kuratorin Barbara Kirschbaum bot im Rahmen der Ausstellung unter dem Titel „Mit Kindern über die NS-Zeit reden – muss das sein?“ eine Online-Lehrkräftefortbildung sowie ge-

meinsam mit der Schauspielerin Britta Jakobi eine Lesung aus dem autobiografischen Bericht „Ihr sollt die Wahrheit erben“ von Anita Lasker-Wallfisch.

Mit allen im Jahr 2024 gezeigten Sonderausstellungen gelang es, neue Zielgruppen in die Gedenkstätte zu bringen.

Mit zwei weiteren Ausstellungen war die Gedenkstätte 2024 auch „außer Haus“ vertreten: Der Landtag Rheinland-Pfalz zeigte im Abgeordnetenhaus in Mainz vom 9. Januar bis zum 7. Februar 2024 die von der Gedenkstätte KZ Osthofen mitkuratierte Ausstellung „Auftakt des Terrors - frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus“ der Arbeitsgemeinschaft „Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager“.

Außerdem war der pädagogische Dienst der Gedenkstätte weiterhin beteiligt am Projekt „Einige waren Nachbarn“ des United States Holocaust Memorial Museums in Washington: Eingebettet in ein Hub-Netzwerk mit Partnern aus anderen Bundesländern wurden Überlegungen für den zukünftigen Umgang mit dem Projekt getroffen, die in einer gemeinsamen Antragstellung beim Förderprogramm „Demokratie leben!“ mündeten. Hierdurch sollen für alle beteiligten Partner Fördermittel generiert werden, um das Projekt und die Ausstellung weiter voranzutreiben.

Für Rheinland-Pfalz soll es dafür künftig einen „Ausstellungsbotschafter“ geben, der die Ausstellung vor allem auch in strukturschwächeren Regionen betreut. Das Programm soll 2025 starten. Im Jahr 2024 wurde die Ausstellung „Einige waren Nachbarn. Täterschaft, Mitläufertum und

Widerstand“ sowie die regionale Ergänzung „Für alle sichtbar“ mehrfach ausgiebig und u.a. in Nierstein und Gelsenkirchen gezeigt.

Pädagogik

Der pädagogische Dienst der Gedenkstätte KZ Osthofen hatte bereits im Jahr 2023 begonnen, die Rundgänge durch die Gedenkstätte neu zu gestalten. Ziel war es, die Führungen durch die Gedenkstätte KZ Osthofen noch interaktiver und auf die Teilnehmenden ausgerichtet zu gestalten.

Nach ersten Tests im Jahr 2023 wurde diese Arbeit dann 2024 verstetigt. Der neue „Dialogische Rundgang“ wird sehr gut von den Gruppen angenommen und wird innerhalb der „AG Pädagogik“ des pädagogischen Dienstes weiterhin evaluiert und fortentwickelt.

Die ebenfalls bereits im Jahr 2023 begonnene Arbeit an der Broschüre „Die Gedenkstätte KZ Osthofen in leichter Sprache“ konnte 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Broschüre wurde von einer Kontrollgruppe der Lebenshilfe Worms geprüft und entsprechend ihren Bedürfnissen korrigiert und verändert. In dieser Fassung wurde der Text gesetzt und gedruckt, so dass die Broschüre, die in Kooperation mit dem Förderverein Projekt Osthofen e.V. erstellt wurde, im Mai 2024 erscheinen konnte. Seitdem findet sie großen Zuspruch. Die Gedenkstätte KZ Osthofen ist damit eine der wenigen Gedenkstätten in Deutschland mit einem solchen Angebot. Mittlerweile liegt von der

Broschüre auch eine Übersetzung in Brailleschrift vor.

Die Freiwilligen des Jahrgangs 2023/24 entwickelten beide im Laufe des Jahres Projekte im pädagogischen Bereich, die dauerhaft Eingang in das pädagogische Angebot der Gedenkstätte gefunden haben. Caitlin Follo entwickelte ein Workshopangebot „Fußball im NS - Was hat das mit uns zu tun?“, das sowohl historische Aspekte und Biographien jüdischer Fußballer, aber auch aktuelle Phänomene wie z.B. die Sprache in den Stadien aufgreift. Gerade auch für Fan-Projekte von Fußballvereinen ist dieses Angebot interessant, so haben u.a. die Fan-Projekte von Mainz 05, der TSG Hoffenheim und von Eintracht Frankfurt die Gedenkstätte Osthofen besucht. Das Projekt von Caitlin Follo wurde sogar mit einem Preis der Lotto-Stiftung ausgezeichnet. Elias Hirschfeld entwickelte ebenfalls einen pädagogischen Workshop zum Thema „Punk - Erinnerung und Warnung“, der auch in das Angebot der Gedenkstätte aufgenommen wurde. Die Premiere des Workshops wurde ergänzt durch ein Konzert seiner eigenen Punk-Band.

Beide Workshopangebote wurden beim 19. Demokratietag Rheinland-Pfalz in In-



gelheim am 26. September 2024 präsentiert. Unter dem Motto „Demokratie gewinnt!“ war der pädagogische Dienst hier auch mit einem Stand und mehreren Mitmach-Angeboten beim Markt der Möglichkeiten vertreten.

Die enorm gestiegenen Besuchszahlen stellen den pädagogischen Dienst vor große Herausforderungen, um allen Anfragen zeitnah gerecht zu werden. Die Kapazitätsgrenze ist räumlich und personell

fast erreicht, gerade wenn durch die Fluktuation im Guide-Team Lücken entstehen. Diese sollen nun, durch noch engere Zusammenarbeit mit den umliegenden Universitäten, zeitnah geschlossen werden. Hierzu gibt es 2025 ein erstes Projekt mit der Uni Mannheim, um Studierende für eine Tätigkeit als Guide zu gewinnen.

Besondere Veranstaltungen

Schon fast Tradition ist die Vollversammlung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz in der Gedenkstätte, die 2024 am 6. April stattfand und mit verschiedenen Rundgängen der Teilnehmenden durch die Gedenkstätte startete.

Ebenfalls zum wiederholten Mal war am 17. April 2024 das Ensemble OPUS 45 mit Schauspieler Roman Knížka in der Gedenkstätte zu Gast. Die musikalische Lesung „Ich wand're durch Theresienstadt ...“ erinnert an das unfassbare Leid, die

Hoffnungen und die künstlerische Selbstbehauptung der in Theresienstadt inhaftierten Jüdinnen und Juden. Ein besonderes Augenmerk lag auf den Schicksalen damals junger Menschen. Roman Knižka las aus Erinnerungen u.a. von Ruth

Klüger, Eva Erben, Helga Hošková-Weissová und Gerty Spies. Das Bläserquintett OPUS 45 spielte Kompositionen u.a. von Pavel Haas, Hans Krása, Viktor Ullmann und Gideon Klein.

Das große Highlight für das gesamte Team der Gedenkstätte KZ Osthofen 2024 war die Teilnahme am Aktionstag „Türen auf mit der Maus“ des WDR am 3. Oktober 2024. Unter dem Motto „ZusammenTun statt Ausgrenzung“ öffnete die Gedenkstätte KZ Osthofen das Tor an diesem Tag besonders für Familien mit Kindern und Jugendlichen ab 8 Jahren.

Es gab und gibt viel Skepsis, ob die Beschäftigung mit der Zeit des Nationalsozialismus und der Besuch einer KZ-Gedenkstätte für Kinder geeignet ist. Doch auch Kinder werden in ihrem Alltag kon-



Die Maus war zu Gast und vermittelte Kindern ein schwieriges Thema.

frontiert mit Themen wie Krieg und Ausgrenzung. Die Erinnerung an die NS-Zeit begegnet ihnen in Form von Gedenktafeln und Stolpersteinen. Sie sind neugierig, was damals passiert ist. Und es sind immer tolle Erfahrungen, die wir zusammen mit unseren jungen Besuchenden machen, so auch am Maus-Türöffner-Tag.

Geboten wurde ein vielfältiges Programm: altersgemäße Kurzführungen zur Geschichte des KZ Osthofen, Besichtigung der Ausstellung „Die Cellistin von Auschwitz“ für junge Menschen von 8-12 Jahren, anhand von Biographie-Kisten konnten Besuchende sich mit den Lebensgeschichten ehemaliger Häftlinge beschäftigen, es gab verschiedene Mitmach-Aktionen zur Geschichte des Ortes und Angebote in leichter Sprache. Als Highlight gab es eine Vorstellung des Puppentheaters „Der überaus starke Willibald“ von Willi Fähmann für Kinder ab 8

Jahren, gezeigt vom Dornerei-Theater mit Puppen. Das Stück nach dem Kinderbuch von Willi Fährmann vermittelt sehr kindgerecht am Beispiel eines Mäuserudels, wie schnell im gemeinschaftlichem Zusammenleben Ausgrenzung entsteht und wie man diesen Bann durchbrechen kann.

Über 600 Menschen, vor allem Familien mit Kindern, besuchten an diesem Tag die Gedenkstätte und nahmen die verschiedenen Angebote wahr, das Team der Gedenkstätte war mit über 20 Mitarbeitenden im Einsatz. Die Rückmeldungen zu dem Tag seitens der Besuchenden waren sehr positiv. Es wurde deutlich, dass es in diesem Bereich hohen Bedarf



gibt. Auch für die Mitarbeitenden war dieser Tag unvergesslich, daher ist eine erneute Teilnahme 2025 geplant.

Das Puppentheater Dornerei war mit dem Stück „Der überaus starke Willibald“ am Vortag ebenfalls bereits zu Gast in der Gedenkstätte für eine Schulvorstellung vor über 100 Dritt- und Viertklässlern aus Bechtheim und Ludwigshafen. Am 9. Oktober 2024 war die Gedenkstätte KZ Osthofen das Ziel des Mitarbeitendenausflugs des MWG. Hier konnten sich die Kolleginnen und Kollegen aus Mainz bei Rundgängen über die Geschichte des Ortes und die Arbeit der Gedenkstätte informieren. Außerdem war das Demokratie-Mobil der LpB vor Ort.

BERICHT REFERAT 3: GEDENKSTÄTTE SS-SONDERLAGER/KZ HINZERT

BERÜHRENDE ANTWORTEN

In der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert wurden 2024 deutlich mehr Besuchende registriert. Die Rückmeldungen waren vielfältig.

Personal

Die Personalsituation in Hinzert hat sich 2024 wesentlich gebessert: Seit August 2024 ist die zwei Jahre vakante Stelle der Gedenkstättenabordnung wiederbesetzt. Die zwei erfahrenen Lehrerinnen Daniela Severin und Ute Doll teilen sich die Stelle. Ebenfalls im August konnte die Stelle des Haustechnikers mit Marc Weber neu besetzt werden, Maria Thommet und Sarah Krämer verstärken das Team der Einlasskräfte.

Aufgrund der Bewerbungslage sind diesmal zwei Zusagen an Maria Grün und Benjamin Tornes für das FSJ Politik in Hinzert erfolgt. Auch für 2025/26 sind zwei Plätze ausgeschrieben, da sich gezeigt hat, dass es für die jungen Menschen günstig ist, wenn sie noch einen Peer vor Ort haben.

Eine erste Entlastung für den noch immer im Krankenstand befindlichen langjährigen Mitarbeiter im Sekretariat ist durch die Einstellung der Assistentenkraft Ricarda Ahmetovic gegeben, die allerdings nur 15 Stunden pro Woche leisten kann.

Die durch den Neubau und die Übernahme von Kapelle und Friedhof mit Außentoiletten erfolgte Zunahme an zu reinigenden Flächen fand ihren Niederschlag in der Einstellung von Claudia Krämer als weitere Reinigungskraft mit vier Wochenstunden.

Besucherentwicklung

Im Jahr 2024 haben 11.024 Personen die Gedenkstätte in Hinzert besucht, als Einzelbesuchende oder in geführten Gruppen (212). Das ist eine weitere enorme Steigerung zu 2023 (9.204). Von der Bildungsabteilung wurden zahlreiche Erwachsenengruppen geführt, darunter Angehörige der Polizei und der Bundeswehr sowie Bundesfreiwilligendienstleistende



Die Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert. Foto: Heike Rost

und die ReferendarInnen verschiedener Studienseminare.

Neben diesen Erwachsenengruppen kamen mehrheitlich Schülerinnen und Schüler der Klassen neun und zehn verschiedener Schultypen. Die Schulgruppen kamen größtenteils aus Rheinland-Pfalz und hier aus verschiedenen Schultypen: Förderschulen, Realschulen, Gesamtschulen, Gymnasien sowie berufsbildenden Schulen. Es waren aber auch vereinzelt luxemburgische und saarländische Schulklassen vor Ort sowie Klassen aus Nordrhein-Westfalen.

Es kommen regelmäßig auch Einzel-Besuchende aus den Niederlanden und Luxemburg, aber auch aus Belgien, den USA und Polen. Viele werden tatsächlich durch

das Schild an der Autobahn auf die Gedenkstätte aufmerksam.

Immer wieder besuchen auch Angehörige ehemals in Hinzert inhaftierter Männer die Gedenkstätte und bitten um Auskünfte zu deren Schicksal. In der Mehrzahl sind dies Angehörige aus Luxemburg.

Veranstaltungen

Am 25. Januar 2024 fand ein Online-Gesprächsforum zweite, dritte und vierte Generation statt. Die Gedenkstätte Hinzert lud Angehörige ehemals Inhaftierter zu einem gemeinsamen Online-Gespräch ein: Was haben der Vater, der Onkel, der Ehemann, der Großvater über ihre Zeit im KZ Hinzert in der Familie erzählt oder nicht erzählt?

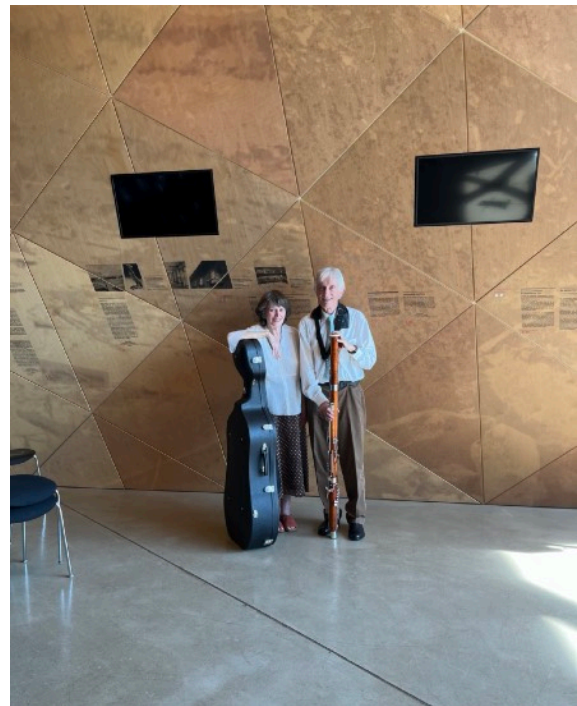
Im geschlossenen Rahmen bestand die Möglichkeit zum Austausch. Moderiert wurde die Runde von Dr. Sabine Arend, Leiterin der Gedenkstätte SS-Sonderlager/ KZ Hinzert. Dazu hat Deutschlandradio Kultur am 26. Januar 2024 einen Beitrag von Anke Petermann zum 27. Januar gesendet, in dem es unter anderem um die zweite und dritte Generation und dieses Online-Gespräch für Angehörige ging.

Am 5. Februar 2024 lud die Gedenkstätte KZ Hinzert gemeinsam mit dem Fußballverband Rheinland e. V., dem Fanprojekt Eintracht Trier, dem Förderverein der Gedenkstätte Hinzert und dem Verein Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht e. V. zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Von einem Ort des Jubels zu einem Ort des Unrechts – Sportplätze als ambivalente Begegnungsorten“ ein. Unter diesem Titel wird ein Mitmachprojekt von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft gefördert, für das unter den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern von Fußballvereinen in der Region geworben wurde, um auch hier die Geschichte lokaler Sportplätze in der NS-Zeit zu erforschen. Angeregt hatte das Treffen der Vizepräsident für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben und Leiter der Kommission Gesellschaftliche Verantwortung im Fußballverband Rheinland e. V., Herr Arianit Besiri, mit dem ein ganzseitiges Interview mit Hinweis auf den Abend in der Gedenkstätte Hinzert im Trierer Volksfreund erschien.

Am 4. März 2024 fand der neunte Fachtag des Forschungsprojekts zur Geschichte der Gestapo Trier in Kooperation mit dem Forschungs- und Dokumentationszentrum

SEAL in der Gedenkstätte Hinzert statt. SEAL der Universität Trier wird jährlich mit 50.000 Euro von der LpB mitfinanziert. Unter dem Oberthema „Die vergessenen Rädchen im System?“ gab es Beiträge über Frauen im Nationalsozialismus, und zwar in der NSDAP und ihren Gliederungen, in der Geheimen Staatspolizei und im NS-Rechtswahrerbund (NSRB). Nach kurzen Impulsvorträgen konnte in Workshops die Themen mit den wissenschaftlichen Nachwuchskräften diskutiert werden.

Am 6. Mai 2024 lud die Gedenkstätte zu dem Theaterstück „Abgerungen“ der Stiftung Haltung heute ein. Nach zwei Aufführungen in der Integrierten Gesamtschule Hermeskeil am Vormittag wurde das Stück, das sich mit Fragen von Haltungen, Herausforderungen und mutigem Einsatz für Humanität auseinandersetzt abends in der Gedenkstätte Hinzert aufgeführt.



Rebecca Rust und Friedrich Edelmann gastierten in Hinzert.

Zum Europäischen Tag jüdischer Kultur 2024, der mit dem 1. September 2024 auf den 85. Jahrestag des Kriegsbeginns fiel, fand in der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert ein Konzert statt. Das Cello-Fagott-Duo Rebecca Rust und Friedrich Edelmann gastierte mit einem neuen Programm, darunter die europäische Uraufführung eines für das Duo komponierten Stückes des amerikanischen Komponisten Laurence Sherr. 50 Personen nahmen an dem Konzert teil, das in Kooperation mit dem Förderverein Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert und der Europäischen Akademie Otzenhausen stattfand. Letztere war durch die Studienleiterin (Außeruniversitäre und Erwachsenenbildung) Frau Dr. Jana Stehlíková, vertreten.

Am 21. September 2024 durfte Gedenkstättenleiterin Dr. Sabine Arend rund 200 Gäste zur internationalen Gedenkveranstaltung begrüßen. Etwa die Hälfte der Gäste kamen aus dem Kreis luxemburgischer Familien ehemaliger Häftlinge des KZ Hinzert. Aus Luxemburg waren weitere Ehrengäste angereist, darunter der Minis-

ter für Finanzen des Großherzogtums Luxemburg, Gilles Roth, die Präsidentin des Comité pour la mémoire deuxième guerre mondiale, Claude Wolf sowie beide Vizepräsidenten des Comité; der Chef du Service de la Mémoire deuxième guerre mondiale, Patrick Majerus und die Leiterin der Gedenkstätte Cinqfontaines, Dajana Völz.

Vom diplomatischen Korps waren für die Republik Frankreich Generalkonsul Nicolas Bergeret sowie für die Republik Polen, Vizekonsul Jan Krzymowski, für Deutschland die Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Luxemburg, Dr. Heike Peitsch vertreten. Als weitere Ehrengäste nahmen Monika Fuhr, die Beauftragte des Ministerpräsidenten für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen, Bettina Brück, Staatssekretärin im Ministerium für Bildung, Dr. Franz Joseph Ratter, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz (LAG) Rheinland-Pfalz, und Dieter Burgard, Vorsitzender des Fördervereins Gedenkstätte KZ

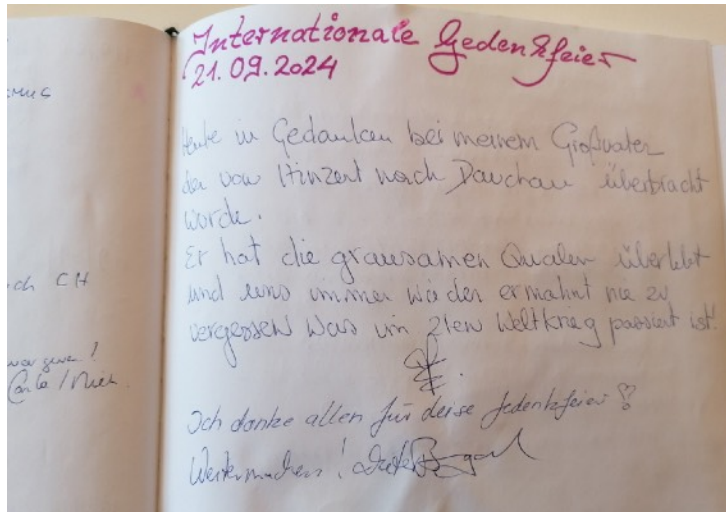


Gedenkstättenleiterin Dr. Sabine Arend begrüßt Gäste.

Hinzert e.V., teil. Als Mitglied des Deutschen Bundestags war Corinna Ruffer (Bündnis 90/Die Grünen) und für den rheinland-pfälzischen Landtag waren die Abgeordneten Jutta Blatzheim-Roegler, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Tamara Müller, Jens Jensen, Lothar Rommelfanger (alle SPD-Fraktion) anwesend.

Erstmals hielt Staatssekretärin Nicole Steingaß die zentrale Gedenkansprache. Die musikalische Gestaltung hatte der Kinder- und Jugendchor des Theaters Trier unter Leitung von Martin Folz übernommen. Die 30 jungen Chormitglieder haben mit ihrem Gesang und ihrem Engagement alle Teilnehmenden sehr berührt. Gleiches gilt für das Gedicht „23 Lëtzebuurger Jungen“ (Wëllem Weis), vorgetragen von Melanie Noesen von der Amicale des Anciens de Hinzert. Referatsleiterin Kathrin Künstler dankte am Ende allen AkteurInnen, darunter vor allem auch den Mitgliedern des Fördervereins Gedenkstätte KZ Hinzert e.V., die zum Gelingen der Veranstaltung durch zahlreiche personelle Unterstützung beigetragen haben.

Nach der Gedenkveranstaltung mit der Kranzniederlegung auf dem Friedhof erfolgte ein Mittagsimbiss hinter dem Dokumentationsgebäude. Die Teilnehmenden



Eintrag im Gästebuch zur internationalen Gedenkfeier.

den konnten hier miteinander ins Gespräch kommen, was rege genutzt wurde. Um 14 Uhr schloss sich dann der Luxemburger Gottesdienst unter Leitung von Generalvikar Abbé Patrick Muller an.

Dieser konnte vor der Kapelle stattfinden und wurde musikalisch vom Männerchor Roodt-sur-Syr unter Leitung von Joseph Stütz gestaltet. Mit der anschließenden Gedenkzeremonie an den beiden Erschießungsstätten der 1942 und 1944 ermordeten Luxemburger endete dann dieser Tag. Das gesamte Team freute sich über die positiven Rückmeldungen, die die Gedenkstätte im Nachgang per Email erreichten. Zitiert sei stellvertretend aus zwei Schreiben aus Luxemburg:

„Noch einmal möchte ich meine ganz herzlichen Glückwünsche für die so gelungene und berührende Gedenkfeier am Samstag in Hinzert ausdrücken.“

„Was der Förderverein da leistet, ist unbezahlbar. Da helfen viele Freiwillige, Unterstützer, alles Leute, für die dieser Krieg in weite Ferne gerückt ist. Sie alle stehen gerade für das, was ihre Großväter und Großmütter getan haben und wofür Sie selbst keinerlei Verantwortung tragen. Ihre Aufarbeitungsarbeit ist sagenhaft, verlangt großen Respekt und Anerkennung.“

Von Hinzert hatte ich schon gehört, war aber noch nie da und wollte unbedingt einmal dorthin. Beeindruckt hat mich die Würde und Andacht, in der sich die Zeremonie abwickelte, von der Begrüßung, den Reden, dem Gedicht, den jungen Sängern und Sängern aus Trier, dem gespendeten Mittagsessen und der abschließenden Messe. Ehre wem Ehre gebührt, war das Motto des Tages.“

Am 31. Oktober 2024 fand im Musée National de la Résistance et des Droits Humains (MNR) in Esch-sur-Alzette die Präsentation des Films über den Luxemburger Priester Vincent Krier statt, der viele Jahre nach seiner Befreiung das Areal des ehemaligen Außenlagers von Hinzert in Sandhofen/Mannheim besucht hatte. Wolfgang Schmitt-Kölzer hielt dazu eine historische Einführung und stand nach dem Film für Fragen zur Verfügung. Besonders berührend war, dass unter den Teilnehmenden ein Priester war, der als Messdiener mit Vincent Krier vielfach Gedenkveranstaltungen in Hinzert besucht hat. Die Veranstaltung wurde im Dezember auch in Hinzert wiederholt mit etwas anderer Schwerpunktsetzung (s.u.).

In der Gedenkstätte Hinzert fand zudem am 15. November das Auftakttreffen zum Thema „Außenlager“ des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert statt. Zahlreiche BürgermeisterInnen, OrtsvorsteherInnen und Personen aus der Zivilgesellschaft, tauschten sich zur Geschichte der ehemaligen Außenlager aus und informierten sich gegenseitig über bei ihnen vor Ort stattfindende Gedenk- oder Bildungsveranstaltungen. Ziel ist, gemeinsam eine Wanderausstellung zu den Außenlagern von Hin-

zert zu erarbeiten und neue Forschungen und die Errichtung von Informationstafeln an den Orten anzuregen.

5. Dezember - Online Ausstellung ww2.lu

Dr. Sabine Arend, die Leiterin der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert, nahm an der Eröffnung der Online-Ausstellung ww2.lu teil, die von der Universität Luxemburg und dem Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History (C²DH) erarbeitet wurde. Die Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert ist der einzige deutsche Ort, der porträtiert wurde, wofür Arend umfangreich interviewt wurde (s. ww2.lu)

10. Dezember - Film „Vincent Krier - Wegen deutschfeindlicher Kundgebung verhaftet“



Der Dokumentarfilm von Clemens Hotz und Frank Blau, KZ-Gedenkstätte Sandhofen e.V., begleitet den Luxemburger Priester Vincent Krier bei seiner Rückkehr an den Ort seiner Inhaftierung, das KZ Hinzert und das AL Sandhofen. Vor dem Film führte Wolfgang Schmitt-Kölzer in die Geschichte der Verfolgung der Luxemburger

durch NS-Deutschland und speziell in die Biographien einiger verhafteter Priester ein, darunter auch der von Vincent Krier.

Nach dem Film stand der Referent zudem für Fragen zur Verfügung. Durch die Anwesenheit von Familienmitgliedern der Familie Krier, die den Film noch nie gesehen hatten, war es für alle Anwesenden ein eindrucksvoller Abend. Die Veranstaltung war eine Kooperation der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert - Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, mit dem Musée Nationale de Résistance et des Droits Humains in Esch-sur-Alzette und des Fördervereins Gedenkstätte KZ Hinzert e.V.

Bildungsarbeit

Um Einblicke in die Lagergeschichte, den von Unmenschlichkeit geprägten Lageralltag oder die zahlreichen Opferschicksale zu erhalten, haben die Schülerinnen und Schüler unter anderem die Möglichkeit, eine „Fotosuche“ durchzuführen, sich mittels des „Geschichtskoffers“ mit den Existenzbedingungen der Häftlinge vertraut zu machen oder einen Biographie-Workshop zu gestalten.

Die Bildungsarbeit in der Gedenkstätte Hinzert wurde mit dem im letzten Bericht beschriebenen Formaten (bspw. Quellenworkshop) erfolgreich weitergeführt. Sie wurde aber auch um ein kreatives Angebot erweitert: Die FSJlerin Sarah Krämer des letzten Jahrgangs 2023/2024 hat als FSJ-Projekt einen Comicworkshop erarbeitet, der nach erfolgreichem Testlauf nun Teil des Angebots in der Gedenkstätte ist.

Regelmäßig erhält die Gedenkstätte Rückmeldungen von verschiedenen Gruppen, die die hohe Professionalität und Kompetenz der Führungen und Workshops loben.

Auch individuelles Lob wird an die Gedenkstätte rückgemeldet:

„Im Namen der Stiftung Demokratie Saarland möchte ich mich herzlich für die außerordentlich professionelle Führung durch Herrn Quack bedanken. Meine Kolleg:innen und unsere Gremienmitglieder waren tief beeindruckt und sehr bewegt.“

Dr. Verena Paul, Geschäftsführende Studienleiterin / Stiftung Demokratie Saarland

Archiv und Forschung

Auch 2024 wurden wieder zahlreiche Haftanfragen, vor allem von Seiten der Familien ehemalig Inhaftierter, an die Gedenkstätte gestellt. In vielen Familien wurde kaum oder gar nicht über die NS-Verfolgung gesprochen. Die zweite, dritte und vierte Generation gehen nun verstärkt Spuren der Familiengeschichte nach und fragt in den Gedenkstätten nach dem Schicksal ihrer Verwandten an. Aufgrund fehlender personeller Kapazitäten dauert die Beantwortung der Fragen länger als wünschenswert. Gleiches gilt für Fachanfragen von Seiten von Wissenschaft, Presse und Anfragen aus dem Kreis von Nachfahren ehemaliger Täter.

Die Handbibliothek in Hinzert, die über 3.000 Bücher umfasst sowie Archivalien, die in Kopie für Bildungs- und Recherche-

arbeit vor Ort vorgehalten werden, sind bislang unerfasst. Forschung kann nur punktuell im Rahmen von Haft- und anderen Fachanfragen geleistet werden. Dabei sind viele Aspekte der Lagergeschichte sowie der Nachkriegsgeschichte noch unbekannt.

Im Herbst hat eine Textilrestauratorin die originale Haftkleidung, die im Besitz der Gedenkstätte ist, erfasst, Schäden dokumentiert und Empfehlungen zur Restaurierung sowie die Verbesserung der Ausstellungspräsentation gegeben. Nicht ausgestellten Stücke wurden in Archivkartonagen verpackt.

BERICHT REFERAT 3: GREMIENARBEIT,
GEDENKARBEIT IN DER FLÄCHE &
ENTWICKLUNG IN NEUSTADT/W.



NEUER LERNORT NIMMT FORM AN

Der wissenschaftliche Fachbeirat tagte 2024 zweimal unter dem Vorsitz von Dr. Walter Rummel, ehemaliger Leiter des Landesarchivs Speyer. Die Sitzungen fanden am 4. Juni in der Gedenkstätte KZ Osthofen und am 28. Oktober in der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz statt. Dabei beriet der Fachbeirat die Landeszentrale bei zahlreichen Themen, beispielsweise bei den externen Plänen zur Errichtung eines Denkmals im Wald bei der Gedenkstätte KZ Hinzert, bei der Studie zur Ermittlung der Pogromopfer im Gebiet von RLP, bei grundsätzlichen Fragen zur Erinnerungsarbeit an den Westwall und bei der Errichtung des neuen Lernorts „Ehemaliger Gestapokeller Neustadt/W.“ (Arbeitstitel).

Am 6. Februar nahmen Vertreterinnen des Referats 3 der LpB an der Sitzung des Beirates der Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL (Universität Trier) teil. Diese Sitzungen finden mindestens jährlich statt und es wird über neue und aktuelle Projekte von SEAL gesprochen, über gemeinsame Projekte sowie Herausforderungen.

Am 10. Oktober fand in Trier die internationale Tagung „Erinnern und gedenken über Grenzen hinweg“ statt. Die Leiterin der Gedenkstätte, Dr. Sabine Arend, war Teil des vom Landtag einberufenen Vorbereitungsgremiums und auch aktiv auf dem Podium zum Thema „Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den sieben Teilregionen der Großregion in Bezug auf den heutigen Umgang mit der Zeit des Nationalsozialismus und der Besatzung“ vertreten.

Renato Mordo

Die Ausstellung "Renato Mordo: jüdisch, griechisch, deutsch zugleich. Ein Künstlerleben im Zeitalter der Extreme" der Landeszentrale wurde seit der Ersteröffnung im Herbst 2020 bisher insgesamt 13 Mal gezeigt, darunter auch fünf Mal in Griechenland. 2023 war die Ausstellung auf Korfu und in Speyer zu sehen gewesen.

Zuletzt wurde die Ausstellung am 4. April in der IGS Landau eröffnet und dort bis zum 4. Mai gezeigt. Im Rahmen der Ausstellungspräsentation besuchte eine

Gruppe der IGS zusammen mit einer Austauschgruppe aus Chaidari gemeinsam die Gedenkstätte KZ Osthofen für eine dreistündige Führung mit einem kleinen Workshop zu deutsch-griechischer Erinnerungskultur.

Lernort Gestapo Neustadt

Annika Heinze ist seit 6. Oktober unbefristet und in Vollzeit als Leitung des zukünftigen Lernortes bei der LpB angestellt. Zuvor hatte sie das Projekt bereits mit einer befristeten Teil-Stelle betreut.

Am 22. November hielt sie einen Vortrag auf der Tagung „Internierung, Arbeit, Unterdrückung: Aspekte der Zwangsarbeit in der Pfalz 1939-1945“ des Instituts für Pfälzische Geschichte und Volkskunde (IPGV) in Kaiserslautern. Der Titel des Vortrags lautete: „Die Rolle der Gestapo

Neustadt an der Weinstraße bei der Verfolgung der Zwangsarbeitenden in der Pfalz“.

Die Baumaßnahmen am zukünftigen Lernort haben begonnen (Fahrstuhl, Wanddurchbruch) und sollen bis Ende des Jahres 2025 abgeschlossen sein. Die Entwicklung des pädagogischen Programms hat in Teilen begonnen. So wurde ein Workshop, ausgelegt für Schüler:innen der Oberstufe und Lehrkräfte am 17.6. im Rahmen der Veranstaltung „#weitergedenken“ im Mainzer Landtag vorgestellt. Der Workshop fokussiert sich auf eine überlieferte Fallakte der Gestapo Neustadt (aus dem Bestand H 91 des Landesarchivs Speyer) mit dem Verfolgungsgrund „Asozialität“. Die Schirmherrschaft hat MP Alexander Schweitzer von MP a.D. Malu Dreyer übernommen.



Lernort Gestapo in Neustadt an der Weinstraße: Außenansicht

Gedenkarbeit in der Fläche

Referatsleiterin Kathrin Künstler nahm im Berichtszeitraum an zwei Treffen einer Arbeitsgruppe zur Realisierung des Konzepts für die Gedenkarbeit zum KZ-Außenlager Cochem-Bruttig-Treis teil.

Am 16. November veranstaltete die LpB mit der LAG / Erinnern & Gedenken in RLP e.V. die 49. Informationstagung zur Gedenkarbeit in RLP im Rathaus Koblenz. Das Thema lautete: „Rechtsextremismus und -populismus – die Situation in Rheinland-Pfalz und Handlungsmöglichkeiten“. Referenten waren Max Gerlach (Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus RLP – Regionalstelle Nord) und Kuratoriumsmitglied Apl. Prof. Dr. habil. Markus Linden (Universität Trier).

Großregion

Am 29. November ging die neue Website „Memorator“ (www.memorator.eu) online, nachdem sie am selben Tag vormittags dem Interregionalen Parlamentarierat (IPR) im Mainzer Landtag vorgestellt wurde. Dieser hatte das Projekt substantiell finanziell gefördert.

Die Website ist ein Gemeinschaftsprojekt der Arbeitsgemeinschaft Politische Bildung in der Großregion (AG PBGR). Die Website bildet ab und vernetzt: ausgewählte Orte der Demokratiegeschichte in den fünf Teilregionen der Großregion. Dies macht sie sowohl über eine interaktive Karte auf der Startseite, als auch über einen stichwortbasierten Feed.

EUROPA WAR OFTMALS THEMA

Referat 4 der Landeszentrale für politische Bildung beschäftigt sich mit den Themenbereichen Europa und Internationales, Kultur, Medien und Film, den Publikationen, der Digitalisierung und mit Ökologie/Nachhaltigkeit, Wirtschaft, Soziales, Demographie.

Europa



Als Beitrag der Landeszentrale für politische Bildung und des Instituts français zum deutsch-franzö-

sischen Tag und zum Auftakt des Europawahljahres 2024 wurde am 23. Januar eine „DOKULIVE“-Präsentation „Das Europäische Parlament“ von Ingo Espenschied mit Diskussion in Mainz durchgeführt. Die Veranstaltung war besonders mit Blick auf junge Menschen beworben worden, da in Deutschland erstmals ab 16 Jahren bei der Europawahl gewählt werden konnte.

Vor dem Hintergrund der Europawahl im Juni 2024 hat die Landeszentrale für poli-

tische Bildung gemeinsam mit der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz eine Broschüre zur Europawahl 2024 herausgegeben. Die Broschüre informiert über die Europäische Union, das Europäische Parlament, die Wahlmodalitäten, skizziert die europapolitischen Ak-

tivitäten des Landes sowie EU-geförder-ten Projekte in Rheinland-Pfalz.

Die Broschüre war gedruckt und als PDF-Datei kostenfrei erhältlich.

Die Veranstaltungsreihe „Parlons-en!“ des Institut français Mainz wurde von der Landeszentrale für politische Bildung als Kooperationspartner auch 2024 weiter unterstützt, beginnend am 8. März mit dem Thema „Über Fußball und Feminismus“ und weiteren Themen wie „Nachhaltige

Europawahl 2024
Rheinland-Pfalz für Europa





Entwicklung u. Umweltverantwortlichkeit“ im deutsch-französischen Vergleich.

Der Arbeitskreis Europa der Landeszentrale für politische

Bildung informierte im Vorfeld der Europawahl in einer öffentlichen Sitzung am 29. April mit einem Informationsgespräch mit Dr. Stefan Lock, Leiter der Regionalvertretung für Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland der Europäischen Kommission über die Aufgaben der Europäischen Kommission, auch im Vergleich zum Europäischen Parlament.

„Nach der Europawahl 2024“ war dann am 4. Juli Titel und Thema einer öffentlichen Podiumsdiskussion im Rahmen des Arbeitskreises Europa der LpB, bei dem die Ergebnisse der Europawahl vom 9. Juni analysiert und diskutiert wurden, und zwar mit Dr. Eileen Keller, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutsch-Französischen Institut in Ludwigsburg, mit Jörg Singelstein, Referatsleiter, EP-Team der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union, und Dr. Deniz Alkan, dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Europa.

Am 18. Juni wurde der Anfang des Jahres 2024 von der LpB herausgegebene Sammelband „Ethnische Minderheiten in Rumänien im 20. und 21. Jahrhundert“ in ei-

ner öffentlichen Gesprächs- und Diskussionsrunde von den Autoren zusammen mit Prof. Dr. Hans-Christian Maner vom Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Rainer Ullrich von der LpB vorgestellt. In der Diskussionsrunde wurden die Fragen- und Themenkomplexe zu den ethnischen Minderheiten in Rumänien mit europäischen Bezügen aus dem historischen wie aktuellen gesellschaftspolitischen Kontext u.a. im Zusammenhang mit dem Nationalstaat, extremistischen Strömungen, Bevölkerungsbewegungen und der Europäischen Union präsentiert.



In der gemeinsamen Europa-Reihe der LpB mit dem IEG Mainz „Reden wir über Europa!“ wurde am 8. Juli und mit Blick auf die Fußball-Europameisterschaft in einem Diskussionsabend "Reden wir über Europa! - Wer darf mitspielen?" die Frage nach Diversität und Differenz auf dem Fußballplatz gestellt. Dabei ging es um Differenzen, Teilhabe und Identität und inwiefern Fußball als Mittel des sozialen Aufstiegs und der Integration dienen kann.

„Aus der Krise lernen. Griechenlands neue Rolle in Südosteuropa“ mit einem Vortrag von Dr. Jens Bastian war der Titel einer Kooperationsveranstaltung am 5. November, die an der Johannes Gutenberg-Uni-

versität Mainz stattfand. Griechenland war auch Thema bei einer Kooperationsveranstaltung mit dem Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte der Uni Mainz am 10. Dezember mit dem Titel "Deutsche Parteien (CDU/CSU, SPD) und die griechische „Metapolitefsi“ (1974-1981).

Der 12. Studientag Rumänien der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Südosteuropa-Gesellschaft, an dem die LpB beteiligt war, fand am 25. November online statt und thematisierte die Geschichte und Kultur politischer Wahlen in Rumänien im Superwahljahr des europäischen Nachbarn auch mit Blick auf Europa und Deutschland.

Internationales

Der andauernde Krieg gegen die Ukraine wurde im Januar von der LpB wieder in den Fokus gerückt, mit einer Diskussionsveranstaltung „Zwei Jahre nach dem Überfall: Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine - Ursachen, Stand, Perspektiven“ am 30. Januar, und zwar gemeinsam mit dem Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte des Historischen Seminars der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Veranstaltungsort war die LpB. Prof. Dr. Jan Kusber und Dr. Franziska Davies referierten und diskutierten über Ursachen, Kriegsverlauf und Perspektiven.

Anfang März war die LpB Kooperationspartner einer Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „Europäische Ordnungsmacht?“ der Friedrich-Naumann-Stiftung mit Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, dem Politikwissenschaftler Thomas Jäger

und dem Journalisten Dr. Christoph von Marschall.

Es folgte am 4. März eine Veranstaltung zur aktuellen politischen Situation der USA im Präsidentschaftswahljahr 2024. Der Ex-ARD-Hörfunk-Korrespondent in Washington, Arthur Landwehr, Autor des aktuellen Buches „Die zerissenen Staaten von Amerika“ gab hierbei Einschätzungen zur politischen und kulturellen Lage der USA, im Gespräch mit dem Direktor der Atlantischen Akademie, Dr. David Sirakov, und in Diskussion mit dem Publikum.

Am 27. März wurde weiter die politische Situation in den USA vor der Präsidentschaftswahl mit dem Titel „Die Brandstifter“ und der Autorin und Journalistin Anika Brockschmidt beleuchtet, in Kooperation bei einer Online-Veranstaltung zusammen mit der Atlantischen Akademie und der Heinrich-Böll-Stiftung RLP.

Am 30. Oktober wurde in Mainz am neuen Standort zusammen mit der Atlantischen Akademie die Frage des Populismus in den USA auch mit Blick auf Europa und Deutschland gestellt: „Was Populisten wollen“ lautete der Titel der Veranstaltung mit Autor und Politikwissenschaftler Marcel Lewandowsky und Dr. David Sirakov, Direktor der Akademie.

Die Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main, in der die LpB vertreten ist, diskutierte in einer öffentlichen Veranstaltung am 3. Mai über die Frage „Wie kann man Frieden schaffen – und diesen Frieden auch dauerhaft bewahren“ mit Ana und Otto Raffai, den Gründer:innen einer Initiative, die nach den Jugoslawien-

kriegen in den 1990er Jahren entstand und vor allem in Bosnien und Herzegowina, Serbien und Kroatien tätig ist und dort Schulungen und Seminare durchführt. Am 22. November diskutierte die Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung das Streitthema "Frieden - Welche Zukunft hat die Friedensbewegung?" mit Dr. Johannes Ludwig, Leiter des Fachteams Gesellschaftliche Verantwortung beim Bistum Limburg und Autor des Buches "Abschied vom Pazifismus? Wie sich die Friedensbewegung neu erfinden kann".



Die Reihe Forum Friedens- und Sicherheitspolitik, die von der LpB zusammen mit Burgen, Schlösser, Altertümer auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz stattfindet, nahm in einer Veran-

staltung am 12. Juni die aktuelle politische Situation in Iran als Thema auf und stellte die Frage, wie die Entwicklung nach den Freiheitsprotesten und nach dem Hubschrauberabsturz und Tod des Präsidenten Ebrahim Raisi weitergehen könnte. Am 23. Oktober wurde im Rahmen des Forums Forum Friedens- und Sicherheitspolitik die historische NATO-Osterweiterung im Hinblick auf Putins Mythos vom

falschen Versprechen mit Dr. Ignaz Lozo, Historiker, Journalist und Autor diskutiert.

Die Veranstaltung wurde aufgrund des großen Interesses am 7. November in einer öffentlichen Veranstaltung dann bei der LpB in Mainz in einer vergleichbaren Form mit gleichem Thema wiederholt („Die NATO-Osterweiterung. Putins Mythos vom falschen Versprechen.“ Vortrag und Diskussion mit Ignaz Lozo). Auch hier stieß die Veranstaltung auf großes Interesse und war ausgebucht.

Kultur

Auf dem Hambacher Schloss fand mit der Verleihung des Gerty-Spies-Literaturpreises ein Höhepunkt kultureller politischer Bildung der LpB, statt. Die deutsch-amerikanische Illustratorin und Autorin Nora Krug erhielt den Gerty-Spies-Literaturpreis 2023 der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, der 2024 verliehen wurde. Nora Krug wurde die Auszeichnung insbesondere für ihr Werk „Heimat. Ein deutsches Familienalbum“ verliehen, in dem sie die Erinnerung an die Verbrechen des Na-



Bei der Preisverleihung. Foto: Bernd Eßling

tionalsozialismus sehr persönlich darstellt und gleichzeitig mit der Form einer Graphic Novel Literaturgeschichte schreibt.

Beim Staatstheater Mainz wurde am 25. November das Projekt „Poesie der Nachbarn - Dichter übersetzen Dichter“ des Künstlerhauses Litauen mit einem Einblick in die Literatur Litauens und der aktuellen Anthologie als Kooperationsveranstaltung vorgestellt.

Anlässlich des Jubiläums 175 Jahre Frankfurter Paulskirchenversammlung hatte der Auftragsautor und Schauspieler Tino Leo das Stück „Einigkeit und Recht und Freiheit - Die Revolution von 1848/49“ mit Unterstützung der Landeszentrale für politischen Bildung und weiteren Institutionen erarbeitet. Das Stück wurde nach der erneuten Aufführung im

Januar 2024 noch am bisherigen Standort „Am Kronberger Hof“ und dann im Laufe des Jahres 2024 an mehreren Orten und Schulen in Rheinland-Pfalz mit Nachgesprächen zum Stück und zur Thematik aufgeführt.



Wirtschaft & Nachhaltigkeit/Ökologie

Im Januar griff die LpB die aktuelle Diskussion um das „Carbon Capture Storing“ auf: die Idee, das entstehende Kohlendioxid aufzufangen und in unterirdischen Speichern zu lagern. Mit der Referentin Kerstin Meyer, der Leiterin des BUND-Referats Wirtschaft und Finanzen, stand eine streitbare, fachlich fundierte Referentin zur Verfügung.

Im Mai war anlässlich einer Ausstellung im „Deutschen Kabarettarchiv“ die Schriftstellerin und Wissenschaftlerin Franziska Polanski zu Gast, die über das Alter im Wandel der Generationen diskutierte. Im November war die Landeszentrale Kooperationspartnerin am neu ins Leben gerufenen Festival „Politikum“.

Im Rahmen dieses innovativen Formats ging die LpB mit einer Verbraucherschützerin sowie je einer Person aus Politik und Wirtschaft dem Spannungsfeld von Nachhaltigkeit und Demokratie in einer Podiumsdiskussion nach. Wie kann es gelingen, die Bürgerinnen und Bürger für die nötige Transformation der Wirtschaft angesichts eines sich beschleunigenden Klimawandels zu gewinnen? Die Diskussion war ein gelungener Einstieg ins Thema.

BLÄTTER(N) BIS ONLINE

Medien, Publikationen und Mediennutzung ändern sich. Die LpB bleibt auch in diesem Bereich am Ball. Und erstellt z.B. mit den „Blättern zum Land“ ihre eigenen, nachgefragten Medien.

Medien

Schön wäre es, wenn öffentliche Diskurse den Regeln der Vernunft gehorchen würden, sodass sich am Ende zwanglos die besten Argumente durchsetzen. Aber das ist eine Idealvorstellung. In der Realität sind viele politische Debatten emotional aufgeladen. Hineingeflochten sind Angst, Wut und Trauer, aber auch positive Gefühle wie Hoffnungen und Begeisterung. Erfolgreiche Politikerinnen und Politiker, soziale Bewegungen und andere öffentliche Akteure spielen virtuos auf der Klaviatur der Emotionalisierung. Auch Medienmacher nutzen die Macht der Gefühle, um Aufmerksamkeit zu erzeugen.

„Zu viel Gefühl?“ war das Thema der „6. Südwestdeutschen Medientage“, die sich zu einer wichtigen und viel beachteten Marke in der Medienpolitik entwickelt ha-

ben. Als Kooperationspartner konnte der SWR hinzugewonnen werden, der neben einer prominent besetzten Podiumsdiskussion am ersten Konferenztag zum Leitthema auch zu einer großen Öffentlichkeit beitrug.

Im September (18.-20. September) fand wieder das Seminar „medien | politik“ in Zusammenarbeit mit dem Landtag statt. Junge Journalistinnen und Journalisten lernen die landespolitische Arbeit kennen und erleben den journalistischen Alltag einer Landesredaktion hautnah.

Die LpB ist auch Mitglied bei „Journalisten machen Schule e.V.“ In Zusammenarbeit mit dem SWR Mainz gab es verschiedene Veranstaltungen, in denen Auslandskorrespondenten über ihren Berufsalltag berichteten und über „Fake News“ aufklärten. Beim Pressefest der Ministerpräsidentin informierten wir über die Initiative und gewannen Journalistinnen und Journalisten zur Mitarbeit.

Der Wiesbadener Filmemacher Jörg Buschka hat 2024 neue Episoden seiner Reihe „Buschka entdeckt Deutschland“

unter dem Titel "Zeig' mir Demokratie! Die Frühe Demokratiebewegung in Rheinland-Pfalz (1792 - 1849)" fertiggestellt.

In den Beiträgen des Films geht es unter anderem um die Bergzaberner und die Mainzer Republik, das Hambacher Fest, die Koblenzer Revolution und um Karl Marx in Trier. Im Film kommen Historiker und Persönlichkeiten wie Guildo Horn (Trier) und der Comedian Ausbilder Schmidt (Koblenz) an den Originalschauplätzen zu Wort, die sich mit der frühen Demokratiebewegung beschäftigt haben.

Pünktlich zum parlamentarischen Abend der Landeszentrale konnte im Juni der Film „Buschka entdeckt Deutschland - Zeig mir die Demokratie“ Premiere feiern. Der Film recherchiert an fünf Stationen zum Thema der frühen Demokratiebewegung auf rheinland-pfälzischen Boden. Kurzweilig und unterhaltsam wurde er vor allem für eine junge Zielgruppe produziert. In den folgenden Wochen wurde er zusätzlich als Web-Serie im Internet ausgespielt. Der komplette Film feierte im Juli in Mainz Premiere. Anschließend wurde er an vielen verschiedenen Spielstätten im Land gezeigt.

Anlässlich des Weltmädchentages zeigten wir den Film „Mission Ulja Funk“. Anschließend diskutierte der Ministerpräsident mit der Regisseurin und den Besucherinnen und Besuchern des Films und einer Vertreterin des Hilfswerkes „Plan e.V.“ über verschiedene Wege zur besseren Förderung junger Frauen.

Publikationen

Publikationen sind ein weiteres wichtiges Angebot der Landeszentrale. Hier stellen wir politische Literatur, genauer: Sachbücher, für Interessierte zur Verfügung. Nicht zuletzt für die Verlage sind die Landeszentralen wichtige Partner, um ein vielseitiges und ein möglichst breites Spektrum an Themen zur Verfügung stellen zu können. Durch die Mitarbeit in der Publikationskonferenz der Landeszentralen ist eine bundesweite Koordination und eine Qualitätskontrolle sichergestellt.

Über 30 Titel aus dem deutschen Verlagswesen (Beck-Verlag, Siedler, Ullstein, utb, Reclam, Springer, Vandenhoeck & Ruprecht...) haben wir angekauft und stellen sie den Bürgerinnen und Bürgern aus Rheinland-Pfalz gegen Erstattung einer Bereitstellungspauschale zur Verfügung. Publikationen mit lokalem Bezug werden darüber hinaus gefördert. Dazu kommen noch Eigenpublikationen (jährlich das Grundgesetz/Landesverfassung in hoher Auflage, z.Zt. 47.000 Ex., „Blätter zum Land“ u.a.).

Blätter zum Land

Seit 25 Jahren verlegt die LpB „Blätter zum Land“, eine Heftreihe, die Landesgeschichte und Landesgeschichten aufgreift und einem großen Leserkreis nahebringt. In der Regel erscheinen sie viermal pro Jahr. Knapp, gut lesbar und schnell informierend befasst sich die Publikationsreihe mit Land und Leuten, Lebensart und Kultur, Geschichte und Politik, Wirtschaft und Natur, kurz: mit allem, was man mit Rheinland-Pfalz verbindet.

Die Hefte der Reihe werden besonders gerne in großen Stückzahlen von Schulen angefordert. Sie sind gleichwohl auch ansprechend und interessant für jeden und jede, der oder die sich für unser Land interessiert. Im Berichtszeitraum ist anlässlich des 100-jährigen Bestehens ein Heft zur rheinland-pfälzischen Staatsphilharmonie erschienen. Rechtzeitig zum Jubiläum von 500 Jahren Bauernkrieg gab es dann ein Heft zu den Bauernkriegen im Südwesten.



für Medien und Pädagogik e.V.“ (vormals: Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V.) zusammen.

Die LpB fördert die Beschaffung von inhaltlich und didaktisch geeigneten Medien, „medien.rlp“ übernimmt im Auftrag der LpB die Beschaffung, Verwaltung und Distribution des Medienangebotes. Dank der kontinuierlichen Förderung durch die LpB steht heute ein umfangreiches, breit gefächertes Medienangebot samt der erforderlichen Vorführrechte in der politischen Bildung im Land zur Verfügung.

Am bundesweiten Vorlesetag hat die LpB sich auch 2024 beteiligt. Schauspieler Patrick Braun vom Staatstheater las aus dem bei uns erhältlichen Buch „Tod im Morgenrauen. Robert Blum und die Revolution von 1848.“ Ein schöner nachhaltiger Erfolg der Veranstaltung: Er ging, begeistert vom Buch, mit dem Roman auf Lesereise durch Sachsen-Anhalt, eine Reihe ist mit dem Verbraucherschutzverband in Thüringen in Planung.

Kooperation der LpB mit „medien.rlp“ im Bereich Medienangebot

Bei der Vermittlung von Wissen und Bildung spielen Bilder, Filme, Medien seit jeher eine wichtige Rolle. Im Zusammenspiel von Medien und Bildung arbeitet die LpB seit vielen Jahren mit „medien.rlp - Institut

Medienangebot - Mediendistribution - Mediennutzung

Bei der Beschaffung von Bildungsmedien geht es im Wesentlichen um den Erwerb von Lizenzrechten, die eine legale öffentliche Vorführung von Filmen in der Bildungsarbeit erlauben und zu diesem Zweck den Verleih oder die Online-Distribution der lizenzierten Medien ermöglichen. Seit 2018 werden Neubeschaffungen in der Regel mit den umfassenderen Rechten zur Online-Distribution per Download und Streaming erworben, bislang einschließlich der Verleihrechte und dem Erwerb von DVDs zum Materialpreis.

Im Jahr 2022 haben einige Vertriebe begonnen, die Produktion von DVDs einzustellen, diesem Trend werden sich zukünftig weitere Vertriebe anschließen. „medien.rlp“ hat sich dieser Entwicklung ange-

passt: Statt wie bisher in den drei Medienstellen Mainz, Koblenz und Trier DVDs bereitzustellen, wird seit 2022 bei DVD-Neuerwerbungen der Verleih zentral über den Standort Mainz abgewickelt. Dies gilt auch für die Neuerwerbungen der LpB. Das Medienangebot der LpB, das per Download, Streaming oder als DVD genutzt werden kann, ist für Zwecke der politischen Bildung im Land für Nutzerinnen und Nutzer kostenfrei.



Das Filmangebot der LpB im Bestand von „medien.rlp“ umfasste 2024 zum Jahresende 686 Titel. Insgesamt wurden 56 neue Titel in 2024 für die LpB beschafft, davon 37 Titel ausschließlich als Online-Lizenz und 19 Titel als Online-Lizenz inklusive einer DVD. Drei Titel gingen 2024 vollständig aus dem Verleih, davon war eine ein reiner DVD-Titel, zwei Filme standen als DVD und Online-Lizenz zur Verfügung. Somit setzt sich der Gesamt-Medienbestand der LpB (686 Titel) wie folgt zusammen: 584 Titel auf DVD - davon 297 Titel nur als DVD und 287 Titel als Online-Lizenz inklusive (mindestens) einer DVD - sowie 102 reine Online-Lizenzen.

Im Jahr 2024 hat „medien.rlp“ einen noch stärkeren Fokus auf den Erwerb von Online-Lizenzen gesetzt. Die Auswertung der Statistik des Diensts Medienportal über „medienzentralen.de/medienrlp“ berücksichtigt die Titel und getrennt abrufbares Begleitmaterial sowie deren Verwendung als View, Download und Teilnehmenden-Views. Im November 2024 wurde das Medienportal aktualisiert (Medienportal 3.0), sodass das Angebot der LpB nun direkt

auf der Startseite anschaulich beworben werden kann. Das Statistik-Tool zur Auswertung der Mediennutzung ist jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht online; für 2024 liegen daher ausschließlich Werte von Januar bis Oktober vor.

Ende 2024 standen im Medienportal 389 Online-Medien zur Verfügung. Stand Oktober 2024 wurden 129 Downloads, 36 Views (Veranstaltungen, bei denen ein Titel ein Mal gestreamt wurde) und 8 Teilnehmenden-Views (verteilt auf 3 Veranstaltungen bzw. Filmtitel) gezählt. Hochgerechnet auf 12 Monate entspräche das 155 Downloads (2023: 127 Downloads), 43 Views (2023: 64 Views) und 10 Teilnehmenden Views (2023: 41 Teilnehmenden-Views). Im Jahr 2024 wurden 145 DVDs (2023: 102 DVDs) ausgeliefert und in 162 Veranstaltungen (2023: 98 Veranstaltungen) mit 1.061 Teilnehmenden (2023: 1.365 Teilnehmenden) eingesetzt. Demnach kann von einer gestiegenen Zahl von Veranstaltungen in 2024 gesprochen werden.

Addiert man die 162 Veranstaltungen, die mit physischen Medien bestritten wurden, und die 39 Veranstaltungen/Views aus dem digitalen Medienangebot unter medienzentralen.de/medienrlp, kommen für das Berichtsjahr 2024 insgesamt 201 Veranstaltungen zusammen (2023: 172 Veranstaltungen). Die gezählten bzw. hochgerechneten 155 Downloads könnten als zusätzliche Veranstaltungen gewertet werden. Allerdings kann nicht gesichert davon ausgegangen werden, dass jeder Download tatsächlich zu einer Veranstaltung geführt hat bzw. nicht mehr als eine Veranstaltung da-

mit durchgeführt wurde. Daher wurden die 155 Downloads als eigene statistische Größe stehen gelassen.

Auch wenn prinzipiell die Möglichkeit besteht Streaming-Links für eine Einzelsichtung an einzelne Teilnehmenden zu vergeben, so bleibt die pädagogische Arbeit mit dem Medium Film dennoch eng verbunden mit einem gemeinschaftlichen Rezeptionserlebnis, bei dem insbesondere der anschließende Diskurs eine zentrale Rolle spielt. Mit dem Ausbau eines attraktiven und relevanten Filmangebots in Verbindung mit dem Ausbau an Möglichkei-

ten der Online-Distribution sehen wir die politische Bildungsarbeit mit dem Medium Film gut gerüstet für die Zukunft.

Themenschwerpunkte im AV-Medienangebot der LpB bei „medien.rlp“

Politische Bildung, die darauf zielt, den beständigen gesellschaftlichen Wandel zu reflektieren und den politischen Diskurs auf den unterschiedlichen Ebenen der politischen Willensbildung zu begleiten, ist naturgemäß ein sehr dynamisches Handlungsfeld. Ein adäquates Angebot an Medien zur politischen Bildung hat dieser

HINTERGRUND: Interview mit Horst Wenner, LpB

Interview aus www.journalismus-macht-schule.org/rheinland-pfalz

Welche interessanten Angebote zum Thema Informations- und Nachrichtenkompetenz gibt es in Ihrem Bundesland? Wie steht es um das Thema Medienbildung in Ihrem Bundesland?

Rheinland-Pfalz ist unter den Bundesländern in einer herausgehobenen Stellung. Es ist mehr als nur ein traditionsreicher Medienstandort mit dem Sitz des größten Rundfunkanbieters in Europa. Rheinland-Pfalz versteht sich als das Medienland. Die Medienbranche im Land ist lebendig und vielfäl-

tig. Neben dem DJV RLP, den Rundfunkanstalten Südwestrundfunk und ZDF, Radio- und Zeitungsmachern und Verlagen prägen auch die Gamesbranche, YouTuber, Start-ups und Digitalagenturen das Medienland. Mit FUNK und den Mediatheken von ARD und ZDF werden wesentliche öffentlich-rechtliche Onlineformate in Mainz entwickelt. Gemeinsam mit vielen anderen Akteuren der Branche, Content-Creatern und Treibern der digitalen Transformation in der Medienwelt steht Rheinland-Pfalz auch über seine Grenzen hinaus für eins: die Zukunft der Medienbranche.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die jährlich stattfindende Content Convention. Sie steht als Format mittlerweile wie keine andere für die Zukunft der Medienwelt. Mehr zur jährlichen Veranstaltung, den Themen und Gästen finden Sie auf der Webseite der Content Convention. Medienpolitik ist Aufgabe

der Länder. Sie werden hierbei traditionell von Rheinland-Pfalz koordiniert. Es hat den Vorsitz der Rundfunkkommission. In der Rundfunkkommission befinden sich die Länder in ständigem Austausch zur Fragen der Medienpolitik und -gesetzgebung.

Aus diesem Anspruch leitet sich natürlich auch ein umfangreiches Angebot für Informations- und Nachrichtenkompetenz ab. Über „medien+bildung.com“ gibt es noch einen Anbieter, der hervorragende und sehr nützliche Broschüren zur Medienbildung im Angebot hat. Die Einrichtung befindet sich allerdings in Liquidation und geht in der Landesmedienanstalt auf.

Daneben gibt es eine Institution wie „medien.rlp“. Sie ist aus dem Landesfilmdienst hervorgegangen und leistet, neben dem Verleih von Unterrichtsfilmen, medientechnische und pädagogische Fort- und Weiterbildung. Die LpB ist ein wichtiger Akteur der politischen Medienbildung. Sie blickt besonders auf die Zukunft der Mediendemokratie und nimmt die digitale Seite der Medaille in den Blick. Der „Digital Fight Club“ ist ein Format, das gemeinsam von der sächsischen LpB mit den Kollegen in Hessen und dem Saarland aufgelegt wird. Die „Südwestdeutschen Medientage“ werden zusammen mit der evangelischen

Akademie der Pfalz zu einem aktuellen Thema durchgeführt.

Was machen Sie im Rahmen von „Journalismus macht Schule“ in ihrem Bundesland?

Dass diese Themen auch an die Schulen getragen werden, ist selbstverständlich. Mit dem Verein „Journalismus macht Schule“ haben wir eine auch in der Bildungsverwaltung – dem zuständigen Ministerium und dem Pädagogischen Landesinstitut – anerkannte Struktur, mit der wir noch viele Projekte angehen wollen. So werden rund um den internationalen Tag der Pressefreiheit am 3. Mai 2025 wieder Veranstaltungen unter dem Motto „Pressefreiheit macht Schule“ stattfinden.

Warum ist (Ihnen) das Thema wichtig? Was würden Sie sich für die Zukunft wünschen?

Warum die Informations- und Nachrichtenkompetenz wichtig ist, sollte auf der Hand liegen: Die Vermittlung von Medienkompetenz ist politische Bildung. Eine Demokratie, die von den Menschen unterstützt und verteidigt wird, geht nur mit einer Medienlandschaft, die den demokratischen Diskurs unterstützt und pflegt – mit Menschen, die ihre Interessen einbringen und gleichberechtigt miteinander aushandeln können.

Dynamik Rechnung zu tragen, denn didaktische Medien sind Mittel zum Zweck, politische Bildung zeitgemäß und effizient zu gestalten. Dies bedeutet in der Arbeitspraxis: Das vorhan-

dene Medienangebot ist beständig zu ergänzen und zu aktualisieren – nach Maßgabe der inhaltlich-thematischen Schwerpunktsetzung in der politischen Bildung.

FÜHRUNGEN, FILME, FACHTAGE

Thema	Termin	TN
Geschichte		
Israel - Ein Jahr nach dem 7. Oktober 2023, Online	12.12.2024	
Gedenkarbeit		
Gedenkstätte KZ Osthofen (Veranstaltungen ohne Ortsangabe fanden in der Gedenkstätte statt)		
Ausstellungseröffnung im Landtag in Mainz: „Auftakt des Terrors - frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus“	09.01.	
Ausstellungseröffnung u. Vortrag von Myriam Halberstam (Ariella Verlag): Antisemitismus für Anfänger*innen	23.01.	20
Lehrkräftefortbildung: „Argumentationstraining gegen Antisemitismus“	15.02.	22
Öffentliche Führungen:		

Das KZ Osthofen	04.02.	66
Das KZ aus weiblicher Perspektive	03.03.	48
Das KZ Osthofen	07.04.	80
Gewerkschafter	05.05.	56
Anna Seghers	02.06.	49
Das KZ Osthofen	07.07.	27
Das KZ Osthofen	04.08.	63
Das KZ Osthofen	01.09.	33
Meinungsfreiheit	06.10.	42
Jüdische Häftlinge	03.11.	25
Das KZ Osthofen	01.12.	21
Gesprächsrunde: „Frag den Rabbi“ mit David Schwezoff	20.02.	53
Online-Lehrerfortbildung: „Argumentationstraining gegen Antisemitismus“	29.02.	20
Online-Lehrerfortbildung Argumentationstraining „Antisemitismus“	16.04.	23
Musikalische Lesung: „Ich wand’re durch Theresienstadt...“ mit Roman Knížka & Ensemble OPUS 45	17.04.	80
Ausstellungseröffnung: „Jüdische Stars im Sport“ mit Dr. Benno Bahro	22.04.	31
Vortrag: „Zwischen Erfolg und Verfolgung - Jüdischer Sport und Mainzer Sportvereinskultur“ mit Franziska Kaiser und Henrik Drechsler	07.05.	19
Vortrag: „Antisemitismus im Sport - Erscheinungsformen und aktuelle Entwicklungen“ mit Lasse Müller	14.05.	10
10 Jahre VG Wonnegau auf der Festmeile Osthofen u. Westhofen	07.07.	
Ausstellungseröffnung für junge Menschen von 8 bis 12 Jahren: „Die Cellistin von Auschwitz“	01.10.	30

Begleitveranstaltung zu „Die Cellistin von Auschwitz“: Theateraufführung „Der überaus starke Willibald	02.10.	19
Stand in Worms beim 2. Demokratietag	02.10.	
Begleitveranstaltung zu „Die Cellistin von Auschwitz“: Theateraufführung „Der überaus starke Willibald“	03.10.	500
Begleitveranstaltung zu "Die Cellistin von Auschwitz": Online-Lehrkräftefortbildung „Mit Kindern über die NS-Zeit reden“	08.10.	21
Begleitveranstaltung zu „Die Cellistin von Auschwitz“: Lesung: Anita Lasker-Wallfisch „Ihr sollt die Wahrheit erben“ mit Barbara Kirschbaum	20.11.	53
Eröffnung Fotoausstellung: Jugendliche der Förderschule Hermann-Nohl-Schule Schillerhain aus Kirchheimbolanden	17.12.	20
Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert (Veranstaltungen ohne Ortsangabe fanden in der Gedenkstätte statt)		
Gesprächsforum 2., 3. und 4. Generation, Begegnung von Angehörigen ehemaliger Gefangener des SS-Sonderlager/KZ Hinzert (online)	24.01.2024	10
„Von einem Ort des Jubels zu einem Ort des Unrechts - Sportplätze als ambivalente Begegnungsstätten	05.02.2024	28
VA des Förderverein Gedenkstätte KZ Hinzert in Kooperation mit der Gedenkstätte: Vortrag über die Stigmatisierung und Verfolgung von als „asozial“ bezeichneten Menschen aus Luxemburg	28.01.2024	130
Öffentliche Führung im Rahmen des Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus	28.01.2024	80
Lehrerfortbildung - Argumentationstraining gegen Antisemitismus gegen Lehrkräfte	19.02.2024	23
9. Präsentation des Forschungsprojekts zur Geschichte der Gestapo Trier	04.03.2024	45
VA des Förderverein Gedenkstätte KZ Hinzert in Kooperation mit der Gedenkstätte: Buchvorstellung: „Hier kommst Du nie mehr raus“ Luxemburger Frauen im Zweiten Weltkrieg zwischen Widerstand, Verfolgung und Inhaftierung - Dr. Kathrin Mess	08.03.2024	36
Vertreterversammlung der Architektenkammer Rheinland-Pfalz	15.03.2024	44

VA des Förderverein Gedenkstätte KZ Hinzert in Kooperation mit der Gedenkstätte: Öffentlichen Führungen, jeweils sonntags um 14.30 Uhr von April - Oktober mit Ausnahme Oster-sonntag	04 - 10/2024	169
„ABGERUNGEN“ - Ein Solo-Theaterstück zu Haltung, Herausforderungen und mutigen Einsatz für Humanität in Gedenkstätte Hinzert	06.05.2024	40
„ABGERUNGEN“ - Ein Solo-Theaterstück zu Haltung, Herausforderungen und mutigen Einsatz für Humanität IGS Hermeskeil (2 Aufführungen für 4 Jahrgänge)	06.05.2024	400
Lehrerfortbildung - Argumentationstraining gegen Antisemitismus gegen Lehrkräfte	11./12.06.2024	je 15
Konzertmartinée zum „Europäischen Tag jüdischer Kultur“	01.09.2024	50
Erinnerungsfeier für die Opfer des Nationalsozialismus im SS-Sonderlager/KZ Hinzert	21.09.2024	200
Film- und Vortragsabend, Vincent Krier, Ein Luxemburger Pfarrer verhaftet wegen deutschfeindlicher Kundgebungen, Musée de la Résistance et des Droits humains, Esch-sur-Alzette	31.10.2024	25
Runder Tisch Außenlager Hinzert	15.11.2024	23
VA des Förderverein Gedenkstätte KZ Hinzert: Gedenken zum Volkstrauertag	17.11.2024	42
Film- und Vortragsabend, Vincent Krier, Ein Luxemburger Pfarrer verhaftet wegen deutschfeindlicher Kundgebungen	10.12.2024	26
Kultur, Kunst und Medien		
Filmabend „Feminism WTF“, Mainz	17.01.2024	70
Einigkeit und Recht und Freiheit - Die Revolution von 1848/49, Mainz	26.1.2024	36
Verleihung des Gerty-Spies-Literaturpreises der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Neustadt a.d. Weinstr.	21.3.2024	40
Braucht unsere Demokratie den Journalismus? - Ein Gespräch zum "Internationalen Tag der Pressefreiheit", Mainz	03.05.2024	15
2. Fachtagung Politische Medienbildung, Bonn	21.-22.10.2024	

Bundesweiter Vorlesetag: „Tod im Morgengrauen“ von Harald Parigger - aus einem Roman über Robert Blum und die Revolution von 1848 gelesen von Patrick Braun, Mainz	15.11.2024	6
Digitalisierung		
Die Lüge ist nur einen Klick entfernt, Mainz	9.1.2024	73
Wikipedia - Die Wissensmaschine „Alles, was Sie schon immer über Wikipedia wissen wollten“. Mainz	24.6.2024	30
Mehr als Geld & Technologie. Bitcoin als politische Bewegung, Mainz	24.9.2024	35
Arbeit - Wirtschaft - Nachhaltigkeit		
CCS - falsche Weichenstellung verhindern CO2-Verpressung ist keine Zukunftsoption, Mainz	25.1.2024	14
Vortrag „Kontroverse am Aschermittwoch“, Ludwigshafen	14.02.2024	50
POLITIKUM! Zum Thema: Nachhaltigkeit und Demokratie „Ökologische Transformation im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“, Mainz	21.11.2024	
Demokratie/Partizipation		
Vortrag „Der Demokratie ein Gesicht geben“, Online	19.03.2024	12
Vortrag „75 Jahre Grundgesetz“, Speyer	20.03.2024	30
Vortrag „75 Jahre Grundgesetz“, Speyer	03.04.2024	38
Vortrag „75 Jahre Grundgesetz“, Speyer	10.04.2024	35
Vortrag „Die goldene Bulle“, Online	03.06.2024	19
Premiere Dokumentarfilm "Zeig' mir Demokratie!" von Jörg Buschka, Mainz	7.7.2024	80
Bernhard-Sutor-Preisverleihung, Mainz	07.11.2024	60
Gesellschaft - Integration - kulturelle Vielfalt		
„Alter...!“ - Über den Umgang mit dem Alter, Mainz	15.05.2024	60
„Engagement kennt keine Altersgrenze“, Mainz	2.12.2024	
Diskriminierung - Radikalisierung - Rassismus - Gewalt		
AT für lokalpolitisch Aktive Bitburg (abgesagt)	12.1.24	
AT für lokalpolitisch Aktive Online	18.1.24	7

Vortrag Ronen Steinke ‚Recht gegen Rechts‘	27.1.24	135
AT für Frauen VHS Neustadt	2.2.24	9
AT SOR Geschwister Scholl Gymnasium Daun	5.2.24	44
AT gegen Antisemitismus Gedenkstätte KZ Osthofen	15.2.24	20
AT Online Kommunalwahl	16.-17.2.24	17
AT gegen Antisemitismus für Lehrkräfte Hinzert	19.2.24	
AT SoR Ludwigshafen	21.2.24	30
AT gegen Antisemitismus für Lehrkräfte Online	29.2.24	
AT Online Kommunalwahl	1.3.24	17
AT für Frauen Online	5.4.24	11
AT Koblenz (Migrationsbeirat)	5.4.24	24
AT Bad Kreuznach (VHS)	20.4.24	
Seebrücke Mainz, Vortrag Franziska Grillmeier	16.5.24	35
AT Online	17.5.24	20
AT Ludwigshafen (Naturfreunde)	25.5.24	8
AT SoR Ludwigshafen	25.5.24	
AT Weinsheim-Gondelsheim	1.6.24	12
Vortrag Lewandowsky - Was Populisten wollen	5.6.24	97
AT gegen Antisemitismus für Lehrkräfte Hinzert	11.6.24	15
AT Neuerburg	18.7.24	12
AT Deidesheim	20.7.24	17
AT Kaiserslautern (Omas gegen Rechts)	24.8.24	
AT Bernkastel-Kues	6.9.24	20
AT Bad Dürkheim (Frauen wagen Frieden)	7.9.24	29
AT für Frauen Online	11.9.24	13
AT Landau (Stadtjugendamt)	9.10.24	
AT Winnweiler (Gymnasium, Busstop)	28.10.24	20
AT gegen Antisemitismus Hahn (Hochschule d. Polizei)	29.10.24	20
AT VHS Langenfeld	9.11.24	16

AT Bad Dürkheim	9.11.24	
AT Lahnstein	22.11.24	
AT SoR IGS Nieder-Olm	3.12.24	
Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage		
199. Aufnahme: Sophie-Scholl-Schule BBS II in Mainz	25.1.2024	
201. Aufnahme: Wasgauschule Realschule plus in Hauenstein	07.5.2024	
202. Aufnahme: Grundschule in Morlautern	28.6.2024	
200. Aufnahme: Grundschule an der Blies in Ludwigshafen	04.7.2024	
203. Aufnahme: Paul-Gillet-Realschule plus und Fachoberschule in Edenkoben	12.9.2024	
204. Aufnahme: Gutenbergschule Realschule plus und Fachoberschule in Göllheim	19.9.2024	
205. Aufnahme: IGS Grünstadt	02.10.2024	
206. Aufnahme: Grund- und Realschule plus in Gerolstein	10.10.2024	
207. Aufnahme: Staatlich anerkannte Schulen für Gesundheits- und Pflegeberufe Klinikum der Stadt Ludwigshafen	11.10.2024	
Europa		
„Das Europäische Parlament“: DOKULIVE zur Europawahl 2024 und zum Deutsch-Französischen Tag, Mainz	23.1.2024	45
Zwei Jahre nach dem Überfall: Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine - Ursachen, Stand, Perspektiven., Mainz	30.1.2024	34
Ethnische Minderheiten Rumäniens in Geschichte und Politik, Mainz	18.6.2024	
Nach der Europawahl 2024 - Öffentliche Podiumsdiskussion im Rahmen des AK Europa der LpB, Mainz	4.7.2024	20
Diskussionsabend "Reden wir über Europa!" - Wer darf mitspielen? Diversität und Differenz auf dem Fußballplatz, Mainz	8.7.2024	
Reden wir über Europa! „USA und Europa: Eine Beziehung vor der Wahl“, Mainz	23.10.2024	

12. Studientag Rumänien: Demokratie als Schauspiel? Geschichte und Kultur politischer Wahlen in Rumänien, Mainz	25.11.2024	50
Internationale Politik - Länderkunde - Friedens- & Sicherheitspolitik		
Forum Friedens- und Sicherheitspolitik „Die aktuelle politische Situation in Iran“, Koblenz	12.6.2024	
Forum Friedens- und Sicherheitspolitik „Welt ohne Kompass" - Vorstellung des Friedensgutachtens 2024“, Koblenz (ausgefallen)	18.9.2024	
Forum Friedens- und Sicherheitspolitik „Die NATO-Osterweiterung. Putins Mythos vom falschen Versprechen“	23.10.2024	90
Was Populisten wollen mit Marcel Lewandowsky, Mainz	30.10.2024	
„Die NATO-Osterweiterung. Putins Mythos vom falschen Versprechen“, Mainz	7.11.2024	32
Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung „Streitthema Frieden - Welche Zukunft hat die Friedensbewegung?“, Mainz	22.11.2024	32

PARTNER BEI VIELEN THEMEN

Institution	Thema, Ort	Termin	Teilnehmer
Atlantische Akademie	Summerschool	29.07.-02.08.2024	38
Heinrich-Pesch-Haus	Kontroverse am Ascher- mittwoch	14.02.2024	54
Heinrich-Pesch-Haus	Aktionstag Couragiert gegen Rassismus	18.04.2024	91
Europäische Akademie Otzenhausen	Friedlich sicher und ge- recht zusammenleben - geht das nur mit Gleich- berechtigung	08.-10.07.2024	26
Evangelische Akademie d. Pfalz	Erfolgskonzept oder Aus- laufmodell? Das Staats- kirchenrecht in der deut- schen Demokratie....	26.01.-27.01.2024	
Evangelische Akademie d. Pfalz	Postkolonialismus und Antisemitismus	12.06.2024	54
Evangelische Akademie d. Pfalz	Südwestdeutsche Medi- entage 2024	11.-12.06.2024	
Europahaus Marienberg	Die EU und ich - Partizi- pation in Krisenzeiten	27.-30.08.	63
WBZ	Moderne Gentechnik...	22.24.01.2024	22 und 17

LPB-JAHRESBERICHT 2024

WBZ	Die Welt im Spannungsfeld der Globalisierung	15-17.17.02.2024 und 11-13.09.2024	23
WBZ	China und die USA...	26.-27.04.2024	25
WBZ	Geopolitik in der Arktis	23.-24.02.2024	17
WBZ	Free at last - afroamerikanische Geschichte	02.02.-03.02.2024	
WBZ	Rechten Aussagen pädagogisch begegnen	26.01.-27.01.2024	34
WBZ	Age of Transparency	28.06.-29.06.2024	
WBZ	Dreitägige Studienfahrt nach Straßburg	17.-19.09.2024	21
WBZ	Unterstützung Demokratietag 2024	26.09.2024	
Medienkulturzentrum Dresden	Kooperationsvereinbarung Digital Fight Club	September bis November 2024	
WBZ	Die Welt im Spannungsfeld der Globalisierung	11.-13.09.2024	26
WBZ	75 Jahre Nato	15.-16.11.	
WBZ	Indien auf dem Weg zur Großmacht	14.-15.11.	
Efwi	24. Tage der Politischen Bildung	21.-22.11.	51
Europäische Akademie Otzenhausen	Wie geht Zusammenleben und Zusammenhalt in einer Demokratie?	23.-26.09.	

EINNAHMEN & AUSGABEN

Einnahmen 2024

Einnahmetitel	EUR	Anmerkung
Verwaltungsgebühren - Bereitstellungspauschale	5.501,50 €	
Zuwendungen Dritter - Teiln.beitr.zu Veranstaltungen, Studienreisen	37.150,00 €	u. a. Zuschuss Landtag SJW
Eigenbeteiligungen bei Kompetenztrainings	200,00 €	
Eigenbeteiligungen bei Argumentationstrainings	6.549,48 €	
Zuschuss Kompetenztrainings vom Ministerium	3.142,18 €	Erstattung von 50% der Kompetenztrainingskosten
Einnahmen gesamt	52.543,16 €	

EINNAHMEN & AUSGABEN

Gesamtausgaben 2024

Ausgabebetitel	EUR	Prozent
Sacharbeit	533.187,28 €	49,48
Miete/LpB (incl. Entgelte f. Raumvermietung)	187.690,43 €	17,42
Bewirtschaftung der Gebäude und Räume	85.496,18 €	7,93
Kleinere hauswirtschaftliche Instandsetzungen und kleinere bauliche Maßnahmen	0,00 €	0,00
Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte und Ausstattungsgegenstände (inkl. EDV)	99.581,36 €	9,24
Schüler- und Jugendwettbewerb	33.491,04 €	3,11
Außenstelle der Landeszentrale für politische Bildung Medienpräsenzen	0,00 €	0,00
Reisekosten	2.811,19 €	0,26
Maßnahmen der pol. Bildung zur Bekämpfung des politischen Extremismus, Landeskoordination Schule ohne Rassismus Schule mit Courage	107.842,84 €	10,01
Fachstelle gegen Diskriminierung und für kulturelle Vielfalt	27.397,10 €	2,54
Gesamtausgaben	1.077.497,42 €	100,00

ANHANG: HAUSHALT -
AUSGABEN SACHARBEIT & SJW

EINNAHMEN & AUSGABEN

Ausgaben Sacharbeit 2024 & SJW 2024

Ausgaben Sacharbeit	EUR	Prozent
Eigenveranstaltungen	83.481,47 €	16,28
Eigenpublikationen	30.409,40 €	5,93
Seminare in Zusammenarbeit mit rhld.-pfälzischen Bildungsträgern	170.933,06 €	33,33
Publikationen inkl. Frachtkosten	49.901,55 €	9,73
Medienarbeit incl. Internet	49.750,64 €	9,70
Bibliothek	13.004,85 €	2,54
Praktikumsverträge	13.004,85 €	2,54
Verpflegung bei Veranstaltungen	8.607,06 €	1,68
Künstlersozialkasse	17.118,54 €	3,34
Sonstiges	76.655,45 €	14,95
Summe Sacharbeit	512.866,87 €	100,00

Ausgaben Schüler- und Jugendwettbewerb 2024	EUR
Ausschreibung	10.349,09 €
Jury	3.717,02 €
Preisverleihung incl. Fahrkosten	11.424,93 €
Preise incl. Preisträgerfahrten u. Berlinseminare	8.000,00 €
Summe Schüler- und Jugendwettbewerb 2024	33.491,04 €

OPEN OHR & STÄRKENGRILLEN

Veranstalter	Thema	Termin	Teilnehmerzahl
Politische Radreisen Thomas Handrich	Politische Radreisen in die Demokratiegeschichte	Mai 2024	
Technische Universität KL Herr Geib Caballero	Mensch-Tier-Politik - Auf dem Weg zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt	Januar 2024	
Naturfreunde RLP	Projekt Stärkenberatung Stärkengrillen	23.-25.08.2024	16
Naturfreunde RLP	Projekt Stärkenberatung Freiwilligenmanagement und Mitgliederbindung	19.10.2024	12

LPB-JAHRESBERICHT 2024

Denkendorfer Kreis für christlich-jüdische Zusammenarbeit	Antisemitismusvorbeugung vor dem Hintergrund der Schum-Städte	05.09.2024	500
Ernst Bloch Zentrum Frau Dr. Amodeo	Ausstellung Bloch im Exil	2023-2024	Ca. 980
Angela Pfeningner, Tino Leo und Bernhard Weller	Förderung Theaterstück Die autonome Republik Pfälzer Separatismus	12.01.2024	
Friedensakademie	International Conference on Land Governance	04.-05.06.2024	
Tino Leo	Zwei Aufführungen Einigkeit und Recht und Freiheit	13.01. und 26.01.2024	
Kunst und Kulturverein Brückenmühle Herr Papp	Wege in eine nachhaltige und gerechte Zukunft	13.04.2024	
LBZ Rheinische Landesbibliothek Herr Merkler	Aufführung Theaterstück Einigkeit und Recht und Freiheit	26.09.2024	10
Uni Mainz Institut für Theaterwissenschaft	Szenisches Projekt	15.04.-19.07.2024	

LPB-JAHRESBERICHT 2024

Uni Trier Institut für interdisziplinäre Antisemitismusforschung (iia)	Die selbstgerechten unter den Völkern	April bis Oktober 2024	
Casa del Sol	Lateinamerikanisches Musikkonzert für die Demokratie	26.04.2024	
VHS Neustadt	Glück im Unglück	26.05.2024	
Stadt Worms Herr Beoles	Der Israel-Palästina Konflikt in Deutschland	26.03.2024	
Partnerschaftsverband RLP	Qu(ee)al der Wahl Europawahlen 2024	02.-05.05.2024	13
Chawwerusch-Theater	Theaterstück Gewalt - eine Freundschaft in schweren Zeiten	15.11.2024	
Chawwerusch-Theater	Theaterstück Don Quijote	15.06.2024	
Geschichtsverein Nierstein e.V. Herr Hexemer	Theaterstück Einigkeit und Recht und Freiheit	23.05.2024	Ca. 120
Stadtverwaltung Speyer Michaela Peters	75 Jahre Grundgesetz	20.03.-10.04.2024	25
Stadt Mainz Open Ohr Festivalbüro Frau Martina Zandel	Open Ohr Festival	17.05.-20.05.2024	Ca. 8000

Gemeinde- pädagogi- scher Dienst Dekanat Frankenthal Horst Roos	Pluriversum - ein Abend voller Musik, Pro- jektionen und globaler Perspektiven	20.04.2024	54
Stadtarchiv Frankenthal Dr. Dörte Kaufmann	Theateraufführung Revolution 1848/48 von Tino Leo	27.06.2024	
Haus des Er- innerns und für Demokra- tie	Theateraufführung Inside Stasi	24.04.2024	
Johannes Gu- tenberg Uni- versität	Voices for Climate	23.10.2023	
Tino Leo	Aufführung Theaterstück Einigkeit und Recht und Freiheit	06.07.2024	
Medienebe- ne e.V.	Förderung Projekt Wirklich wahr Demokra- tie	16.-18.08.2024 und 27.-29.09.2024	
Hofenfels- gymnasium Zweibrücken	Förderung Theaterstück Comic on mit an- schließender Diskussionsrunde	20.03.2024	
Stadtverwal- tung Landau Frau Kemm- ler	Förderung Demokratietag	18.09.2024	
Stadtarchiv Frankenthal Frau Kauf- mann	Aufführung Theaterstück Einigkeit und Recht und Freiheit Termin	27.06.2024	Ca.30

LPB-JAHRESBERICHT 2024

Stadtverwaltung Koblenz	Fest der Demokratie am in Koblenz	19.10.2024	
Brenner Photographie	Demokratie-Akzeptanz-Viefalt 27.09.2024	27.09.2024	82
Brenner Photographie	Demokratie-Akzeptanz-Viefalt 07.10.2024	07.10.2024	85
Brenner Photographie	Demokratie-Akzeptanz-Viefalt 19.09.2024	19.09.2024	155
Chawwewrusch-Theater	Animal Farm (3 Aufführungen)	2024	80,90 und 70
Schwarzsteinherz Susanne	Theateraufführung Sophie Scholl IGS Nieder-Olm	17.06.2024	
Stadtarchiv Kaiserslautern	175. Jahrestag der badisch-pfälzischen Revolution	02.06. und 04.06.	30 am 02.06 und 38 am 04.06.
Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern	Theateraufführung GER(A)ECHT 04.06.2024	04.06.	
Chawwewrusch-Theater	Theateraufführung Animal Farm Steinweiler	13.07.	
Casa del Sol	Ingelheim mit fairem Geschmack	12.09.	
Uni Trier	Trierer Freiheitsbaum - Wissenschaft im Dialog für Freiheit und Demokratie	14.09.	
Uni Mainz historisches Seminar	ChatGPT schreibt die Geschichte	18.09.	

LPB-JAHRESBERICHT 2024

Verband Deutscher Sinti und Roma RLP	Präsentation der Enzyklopädie des NS-Völkermords an den Sinti und Roma Europas	08.11.	
Seebrücke Mainz	Lesung „Das Jasmin Inferno“	25.10.	45
Vereinigung Deutsch-französischer Gesellschaften für Europa	Rechtsextremismus in Deutschland und Frankreich 05.10.2024		80
Aufarbeitung und Erforschung Kinder-verschickung Frau Röhl	Bundesfachkongress Aufarbeitung Kinder-verschickung	21.-23.11.	148
Kulturbäckerei	Politikum - Tage für Kunst und Politik	22.-24.11.	
Plattform für Transkulturelle neue Musik e.V.	Surprise Encounters	06.-08.12.2024	
Träger- und Förderverein Synagoge Meisenheim	Grenzland- jüdische Spuren im Osten Europas	13.11.	
Handrich, Thomas	Buchvorstellungen Orte der Demokratiegeschichte	05.11. 07.11. 08.11. 10.11.	25 40 25 30
Verband Deutscher Sinti und Roma	Enzyklopädie des Völkermords an Sinti und Roma in Europa	08.11.	
Spurensicherung und Volkstheater	BEEFZ - eine gewaltbereite Dramödie - ehemals Gewalt - eine Freundschaft in schweren Zeiten	15.11.2024	

LPB-JAHRESBERICHT 2024

Prof. Dr. N. Willenbacher	Kirchheimbolandener Friedenstage und Gedenkfeier für die Opfer des Holocaust am 09.11.2024	09.11.2024	Ca.150
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit	Die Würde des Menschen ist unantastbar Literarisches Kammerkonzert mit Opus 45	17.11.	Ca. 150
Brückenmühle Herr Dietrich Papp	Heimweh nach dem Paradies - zum 100. Geburtstag von Ernesto Cardenal	23.11.2024	
Evangelisches Erwachsenenbildungswerk RLP	Braucht unsere Demokratie den Journalismus?	04.12.2024	
Rheinessen gegen Rechts	Was Populisten wollen	05.06.	
VHS Neustadt	Fremde als Pfälzer	12.11.	
Rheinessen gegen Rechts	Anteil Honorar LpB für Referent VA 05.06.2024 zum Thema Rechtsextremismus - Was Populisten wollen	05.06.	

DENKMAL! AUF ACHSE! VIELFALT!

Ausgaben Schüler- und Jugendwettbewerb 2024

Ausschreibung (erfolgte teilw. bereits 2023)	15.845,53 €
Jury inkl. Fahrtkosten zur Preisverleihung	3.717,02 €
Preisverleihung inkl. Fahrtkosten der Gruppen	11.424,93 €
Preise	8.721,14 €
Neukonzeption SJW ab 2026 durch Extern	9.746,10 €
Gesamt	49.454,72 €

Verteilung der Preise

Vergabe	Arbeiten	Jugendliche
1. Preis	6	75
2. Preis	5	91
Lobende Anerkennung	9	55
Gesamt	20	221

Teilnahme nach (Schul-) Bereichen

(Schul-) Bereich	Teilnehmende gesamt
Realschule Plus	43
Gymnasium Sekundarstufe I	27
Gymnasium Sekundarstufe II	88
Förderschule	30
Berufsbildende Schule	27
Freie Jugendarbeit	6
Gesamt	221

Wettbewerbsbeiträge nach (Schul-) Bereichen und Themen

(Schul-) Bereich	DenkMal! Neue Erinnerungsorte für Rheinland-Pfalz	Auf Achse! Mit dem Deutschlandticket quer durchs Land	Vielfalt! Geschlechtliche und sexuelle Identitäten	Gesamt
Realschule Plus	3	1	0	4
Gymnasium Sekundarstufe I	1	0	1	2
Gymnasium Sekundarstufe II	6	0	2	8
Förderschule	0	0	1	1
Berufsbildende Schule	0	0	3	3
Freie Jugendarbeit	1	0	1	2
Gesamt	11	1	8	20

Wettbewerbsbeiträge nach (Schul-) Bereichen und Arbeitsform

(Schul-) Bereich	Einzelarbeit	Gruppenarbeit	Klassenarbeit	Gesamt
Realschule Plus	0	0	4	4
Gymnasium Sekundarstufe I	0	0	2	2
Gymnasium Sekundarstufe II	1	7	0	8
Förderschule	0	1	0	1
Berufsbildende Schule	0	2	1	3
Freie Jugendarbeit	1	1	0	2
Gesamt	2	11	7	20

Wettbewerbsbeiträge nach Thema und Arbeitsform

Thema	Einzelarbeit	Gruppenarbeit	Klassenarbeit	Gesamt
DenkMal! Neue Erinnerungsorte für Rheinland-Pfalz	1	6	4	11
Auf Achse! Mit dem Deutschlandticket quer durchs Land	0	0	1	1
Vielfalt! Geschlechtliche und sexuelle Identitäten	1	5	2	8
Gesamt	2	11	7	20

AUSLEIHEN & AUSSONDERN

Bestand insgesamt

Jahr	gesamt	Buchtitel	Zeitschriften
2024	10.757	10.277	480
2023	15.073	13.208	1865

Neuzugänge 2024

Jahr	Bücher	Kauf	Ansichtsexemplare/Schenkun-
2024	27	17	10
2023	254	36	218

Ausleihe

Jahr	Neue Benutzer	Gesamtausleihe
2024	4	150
2023	11	375

Aufgrund des Umzugs der LpB in die Kaiserstraße wurde die Bibliothek ab April 2024 für den Publikumsverkehr geschlossen. Es folgten groß angelegte Aussonderungen, um den Bibliotheksbestand um ca. 30 Prozent zu reduzieren. Am neuen Standort wurde der Bestand bis auf das Themengebiet „Landeskunde Rheinland-Pfalz“ im Gewölbekeller untergebracht und steht nach Vorbestellung für die Öffentlichkeit zu den Öffnungszeiten des Medienladens weiter zur Verfügung.

ÜBERSICHT MITGLIEDER

Kuratorium

Die Arbeit der Landeszentrale für politische Bildung wird gemäß der Anordnung der Landesregierung Rheinland-Pfalz vom 18.12.1973 von einem 16-köpfigen Kuratorium begleitet und unterstützt. Die Mitglieder - acht vom Landtag vorgeschlagene Mitglieder und acht weitere Persönlichkeiten aus dem wissenschaftlichen und öffentlichen Leben - wurden vom Minister für Wissenschaft und Gesundheit für die Dauer der 18. Legislaturperiode des Landtags berufen.

Das Kuratorium hat die Aufgabe, die politische Ausgewogenheit der Arbeit der Landeszentrale zu sichern und an der mittel- und langfristigen Zielsetzung der Tätigkeit der Landeszentrale mitzuwirken.

Dem Kuratorium gehörten 2024 nachfolgende Mitglieder an:

Vorsitzende:	Cornelia Willius-Senzer,	Mitglied des Landtags (FDP)
Stv. Vorsitzender:	Thomas Barth	Mitglied des Landtags (CDU)
Weitere Mitglieder:	Ellen Demuth	Mitglied des Landtags (CDU)
	Prof. Dr. Markus Linden,	Politikwissenschaftler, Universität Trier
	Dr. Detlef Müller-Greis	Landesgeschäftsführer FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz
	Dr. Katrin Rehak-Nitsche	Mitglied des Landtags (SPD)
	Silvana Rödder	Oberstudienrätin am Rabanus-Maurus Gymnasium Mainz
	Jochen Schaaf	Vorsitzender des Richard Wagner Verbands Trier-Luxemburg e.V., Kanzem

	Pia Schellhammer	Mitglied des Landtags (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)
	Alrun Schleiff	Geschäftsführerin Heinrich-Böll-Stif- tung Mainz
	Martin Louis Schmidt <i>(zum 24.01.2024 ausge- schieden)</i>	Mitglied des Landtags (AfD)
	Iris Nieland <i>(zum 24.01.2024 berufen)</i>	Mitglied des Landtags (AfD)
	Wolfgang Schumacher	Ev. Kirchen und Diakonische Werke im Lande Rheinland-Pfalz
	Dieter Skala	Ordinariatsdirektor Katholisches Büro
	Dr. Herbert Drumm	Mitglied des Landtags (FREIE WÄHLER)
	Sven Teuber	Mitglied des Landtags (SPD)
	Patrick Walz	Leiter des Länderbüros Hessen und Rheinland-Pfalz der Friedrich-Nau- mann-Stiftung für die Freiheit

Landesarbeitsausschuss (LAA)

Der 1994 eingerichtete Landesarbeitsausschuss hat gemäß § 2 der Geschäftsordnung die Aufgabe, die Zusammenarbeit der Einrichtungen und Vereinigungen in der Fragen der politischen Bildung zu fördern und die Landeszentrale bei der langfristigen Ziel- und Projektplanung zu beraten. Die Mitglieder werden vom Leiter der Landeszentrale jeweils für die Dauer von drei Jahren berufen.

Vorsitzender des LAA ist Kraft der Geschäftsordnung der Landeszentrale der Direktor.

2024 amtierende Mitglieder:

Dr. David Sirakov	Direktor	Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz
Gabriele Schneidewind	Geschäftsführerin	Arbeit & Leben gGmbH
Miguel Vicente	Beauftragter für Mi- gration und Integrati- on	Ministerium für Integration Familie, Kin- der, Jugend , und Frauen

LPB-JAHRESBERICHT 2024

Volker Eisenbast	Direktor	Erziehungswissenschaftliches Fort- und Weiterbildungsinstitut
Eva Wessela	Geschäftsführerin	Europäische Akademie Otzenhausen GmbH
Anselm Sellen	Leiter	Europa-Haus Marienberg
Dr. Christoph Picker	Direktor	Evangelische Akademie der Pfalz
Volker Hergenhan	Geschäftsführer	Evangelische Sozialakademie Friedewald
Brigitte Juchems	Leiterin	Friedrich-Ebert-Stiftung Mainz
Alrun Schleiff	Geschäftsführerin	Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz
Ulrike Gentner	Stellv. Leiterin des Bildungsbereichs	Heinrich-Pesch-Haus
Dr. Jürgen Kost	Fachbereichsleiter	Institut für Lehrerfort und -weiterbildung
Dr. Hermann Stauffer		Jenny Marx Gesellschaft für politische Bildung e. V.
Elisabeth Vanderheiden	Geschäftsführerin	Kath. Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz e.V.
Horst Grundheber	Geschäftsführer	Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e. V.
Leonie Hein	Vorsitzende	Landesjugendring Rheinland-Pfalz
Matthias Schmitt	Pressesprecher	Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz
Christian Kleinhanß	Geschäftsführer	medien + bildung.com GmbH
Thorsten Jung	Referent	Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
Tatjana Kinzelbach	Referentin	Staatskanzlei
Sabine Pfeiffer	Abteilungsleiterin.	Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
Kerstin Cappel	Kommissarische Leitung	PfalzAkademie Lambrecht
Susanne Kros	Leiterin	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum
Steffi Rohling	Direktorin	Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e. V.
Dr. Florian Pfeil	Leiter	Weiterbildungszentrum Fridtjof-Nansen-Akademie

ÜBERSICHT DES TEAMS

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31.12.2024

Nachname	Vorname	Position	Telefon
Ahmetovic	Ricarda	Beschäftigte ** (1/3)	0 65 86 - 99 24 93
Arend, Dr.	Sabine	Beschäftigte **	0 65 86 - 99 24 95
Bach	Franziska	Beschäftigte	0 61 31 - 16 29 73
Barth-Schimbald	Andrea	Beschäftigte (3/4)	0 61 31 - 16 29 78
Bog	Daniel	Beschäftigter * (1/2)	0 62 42 - 91 08 25
Bruch	Christiane	Beschäftigte *	0 62 42 - 91 08 270
Dehoff	Ramona	Beschäftigte * (1/2)	0 62 42 - 91 08 25
Doll	Ute	Beschäftigte** (1/2)	0 65 86 - 97 90 042
Dürr	Nina	Beschäftigte	0 61 31 - 16 29 76
Eib	Jürgen	Beschäftigter *	0 62 42 - 91 08 18
Elm	Birgit	Beschäftigte (3/4)	0 61 31 - 16 46 60
Engbarth	Peter	Beamter	0 61 31 - 16 54 82
Gill, Dr.	Albrecht	Beschäftigter	0 61 31 - 16 29 80
Heidt	Katrin	Beschäftigte	0 61 31 - 16 29 83
Heinze	Annika	Beschäftigte***	0 62 42 - 91 08 16
Hendrich	Christina	Beschäftigte * (1/2)	0 62 42 - 91 08 26

LPB-JAHRESBERICHT 2024

Hetzel-Illing	Kerstin	Beschäftigte * (1/2)	0 62 42 - 91 08 277
Holdt	Ulrike	Beschäftigte * (1/2)	0 62 42 - 91 08 12
Irle	Mathias	Beschäftigter *	0 62 42 - 91 08 13
Kilic	Ismayil	Beschäftigter * (1/2)	0 62 42 - 91 08 239
Knauf	Ricarda	Beschäftigte * (1/4) befristet	0 62 42 - 91 08 10
Kuhn	Thomas	Beschäftigter (1/2)	0 61 31 - 16 59 85
Kracht	Martina	Beschäftigte * (1/2)	0 62 42 - 91 08 19
Kukatzki	Bernhard	Beschäftigter	0 61 31 - 16 29 71
Künstler	Kathrin	Beschäftigte	0 61 31 - 16 41 04
Leiber	Mario	Beschäftigter **	0 65 86 - 99 24 93
Malzkorn	Peter	Beschäftigter (1/2)	0 61 31 - 16 29 84
Maron	Jessica	Beschäftigte	0 61 31 - 16 54 81
Quack, Dr.	Alexander	Beschäftigter **	0 65 86 - 99 22 939
Ruppert-Kelly	Martina	Beschäftigte *	0 62 42 - 91 08 17
Schäffer	Caroline	Beschäftigte *	0 62 42 - 91 08 275
Schmitt	Jörg	Beschäftigter	0 61 31 - 16 29 79
Schmitz	Vincent	Beschäftigter * (1/2)	0 62 42 - 91 08 10
Scholl-Schneider,	Sarah	Beamtin	0 61 31 - 16 29 82
Schoppmann	Anna-Rebecca	Beschäftigte	0 61 31 - 16 29 74
Severin	Daniela	Beschäftigte ** (1/2)	0 65 86 - 97 90 041
Ullrich	Rainer	Beschäftigter	0 61 31 - 16 29 77
Waninger	Anne	Beschäftigte	0 61 31 - 16 29 75
Weber	Marc	Beschäftigter **	0 65 86 - 99 24 88
Wenner	Horst	Beschäftigter	0 61 31 - 16 41 03
Wieg	Silvia	Beschäftigte * (1/2)	0 62 42 - 91 08 10

* NS-Dokumentationszentrum Rheinland-Pfalz/Gedenkstätte KZ Osthofen

** Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert

*** Lernort "Gestapo-Keller" (Arbeitstitel) Neustadt an der Weinstraße